G 58126

DDK-Magazin

23. Jahrgang
Januar 2016
4,80 €

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Kuatsu-Lehrgang der Jiu-Jitsu Landesfachg. Bremen

Judo-Nikolausturnier in Feucht / Bayern

Lehrgang mit Gerhard Schmitt in Thüringen

Nr. 70

Editorial 3

Bund
Geburtstage und Jubiläen 4
DDK Budo-Sommercamp 6
Graduierungen 8

Fachgruppen
Karate 7

Fachbeauftragte
Stenka 17
Tang Soo Do 19

Aus den Landesgruppen
Hamburg 7
Bremen 8/9
Thüringen 10/16
Nordrhein-Westfalen 11
Bayern 12-15
Schleswig-Holstein 18

Forum
Inspirationen und Schlüsselerlebnisse auf dem BUDO-Weg, Teil IV 20
Der Wert der „Alten"! 21
Übung mach den Meister 22

Termine 25

Bücher, Impressum 26

Das Chi des Herzens beleben U3

Anschriften U4

Titelfoto:
Hartmut Pohling, japan-photo.de
Aufgenommen im Teichgarten des Nijō-Schlosses in Kyoto (Sonnenschirme für die später stattfindende Teezeremonie).

Liebe Mitglieder des DDK,

auch in den vergangenen drei Monaten wurden wieder viele Aufgaben im und für das DDK erledigt. Die Aktualisierung und Anpassung der einzelnen Ordnungen wurden nun zügig abgeschlossen. Der jeweilige aktuelle Stand der Dokumente ist auf der DDK Webseite für jedermann einsehbar. Die Vorbereitungen für die geplante zukunftsorientierte Neugestaltung der DDK Webseite befindet sich in der Schlussphase und dürfte in Bälde präsentiert werden können.

Die neuen Regelungen bzgl. der Verleihungen und Anerkennungen von Graduierungen im DDK haben sich in den letzten Monaten bereits bewährt. Auch der Nachweis durch eine erfolgte Lehrprobe fand allgemein regen Zuspruch.

Wir sind sehr bemüht, für die vermehrt wieder angebotenen qualifizierten Lehrgänge entsprechende kompetente Dozenten in allen Budo-Disziplinen zu finden. Hier möchte ich einen Appell an die ältere Generation von Trainern richten, sich doch bitte vermehrt mit ihren geschätzten Kenntnissen zum Wohle einer Kontinuität der Qualität einzubringen. Wir brauchen Eure so wichtige Erfahrung, um euer Wissen und Können an die kommende neue Trainergeneration weiterzugeben.

Auch werden schon wieder in den einzelnen Bereichen Meisterschaften nach den neuen aktualisierten und weniger verletzungsträchtigen Regelwerken organisiert und durchgeführt.

Um es den potentiellen Ausrichtern leichter zu machen, wurden Aktionslisten, siehe Webseite als Beispiele zur Durchführung von Veranstaltungen, Lehrgängen und Meisterschaften geschaffen und als Anleitung zum regen Gebrauch hinterlegt.

Weiterhin ist es erfreulich festzustellen, dass der bisherige sich abzeichnende positive Wachstumtrend fortschreitet und sich weiterhin vermehrt ehemalige Mitglieder aus allen Disziplinen wieder melden, die zum Teil auch mit ihren Verbänden unter das Dach des DDK entsprechend den neuen Regelungen beitreten und sich wieder einbringen wollen. Noch immer wollen einige potenzielle Mitglieder bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung des DDK, die am 08.10.2016, dem zweiten Wochenende im Oktober, in Pleith bei Andernach in der LG Rheinland-Pfalz stattfinden wird, mit ihrer Entscheidung eines Beitritts abwarten. Die genaue Adresse der MV wird gesondert rechtzeitig bekannt gegeben.

Um die notwendig gewordene Neustrukturierung in der LG NRW voranzutreiben, fand am Samstag den 21.11.15 unter Vorsitz vom DDK e.V. Vorstand eine ordentliche Mitgliederversammlung in Köln Kalk statt. Dort wurde der aktuelle Stand im DDK sowie die eingeführte Neustrukturierung in der LG NRW den zahlreich, aus den vier neu geschaffenen Regionen, erschienen Mitgliedern vorgestellt. Das Ergebnis dieser Versammlung mit den Namen der eingesetzten Personen ist Protokoll auf der DDK Webseite einzusehen.

Außerdem möchte ich den langjährigen Mitgliedern und kompetenten Weggefährten gedenken, die uns leider im alten Jahr 2015 für immer verlassen mussten. Sie werden uns mit ihrem geschätzten Wissen, reichen Schatz an Erfahrungen und ihrer schwer zu ersetzenden Unterstützung sehr fehlen. Stellvertretend für viele sind hier Rolf Wegener und Robert Bogaschewsky besonders zu erwähnen.

Ein wichtiger Hinweis zur Sache: Wie müssen immer wieder feststellen, dass viele aktuell registrierte Mitglieder uns leider nicht ihre neue Adresse mitteilen und deshalb auch nicht das DDK Magazin erhalten! Bitte seid so gut und stellt diesen Umstand im eigenen Interesse endlich ab. Ein Mitteilungs-Formular hierzu gibt es auf der DDK Webseite.

Auch diesmal gilt mein herzlicher Dank den vielen ungenannten Helfern und Unterstützern in der Sache, denn ohne sie würden wir diese Arbeit nicht so gut erledigen, wie es geschieht. Mit ihrer uneigennützigen Unterstützung konnten wir schon ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielen. Wir blicken zuversichtlich in das Neue Jahr 2016 und freuen uns, bei der kommenden Mitgliederversammlung ein beachtliches positives Ergebnis für unser Aller DDK präsentieren zu können.

Nachträglich wünsche ich Allen noch ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2016!

Mit sportlichen Grüßen

Klaus Trogemann

Vorstandsbeschluss

Liebe Mitglieder des DDK e.V.,

bedingt durch das Ableben unseres geschätzten Vorstandsmitgliedes Rolf Wegener ist im DDK Vorstand die nachfolgende kommissarische Umbesetzung bis zur MV am 08.10.2016 notwendig und beschlossen geworden!

1.Vorsitzender	Klaus Trogemann
2. Vorsitzender	Alfred Buchholz
Schatzmeister	Christophe David
Sportreferent	Klaus Trogemann, neu
Pressereferent	Stefan Becker, neu
Referentin für Jugendarbeit	Claudia Diederich-Paluch
Vorsitzender der Budokommission	Alfred Buchholz, neu
Leiter der FG Judo	Alfred Buchholz, neu
Leiter der LG NRW	Klaus Trogemann, neu
Koordinator der LG NRW	Guiseppe Sansone, neu

Beisitzer im Rechtsausschuss neben Klaus Bartels LG Niedersachsen und Herbert Possenriede LG Bayern zusätzlich neu Norbert Schreiner LG Saarland und Thomas Mundl LG Bremen

Der Vorstand

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

Oktober - Dezember 2015

zum 80. Geburtstag

04.10.1935 Manfred Hoffmann
31.10.1935 Dietrich Sielaff
17.11.1935 Kurt Wolber
30.12.1935 Ernst-Dieter Kreft

zum 75. Geburtstag

02.10.1940 Hermann Kaps
06.10.1940 Rolf Zettner
23.11.1940 Eckhard Lehmann

zum 70. Geburtstag

16.10.1945 Werner Lengler
25.10.1945 Horst Schmidt
07.11.1945 Albert Hartig
09.12.1945 Hans Lamprecht
25.12.1945 Jürgen Lichthardt

zum 65. Geburtstag

17.10.1950 Hans-Josef Tonnellier
25.10.1950 Heinz Hoffmann
31.10.1950 Karl Kühn
31.10.1950 Reinhard Wichert
02.11.1950 Volker Schulz
02.11.1950 Karl Krischan
12.11.1950 Udo Schäfer
15.11.1950 Dieter Heck
16.11.1950 Eva-Sibylle Kemmner
03.12.1950 Birgitt Mittermeier
15.12.1950 Reiner Macherey
24.12.1950 Georg Werner
29.12.1950 Hans-Heino Nitschke
30.12.1950 Manfred Ölsner
30.12.1950 Günther Hauer

zum 60. Geburtstag

05.10.1955 Alexander von der Groeben
06.10.1955 Christian Kirst
08.10.1955 Volker Marczona
12.10.1955 Kai Franke
23.10.1955 Bruno Reiß
10.11.1955 Helga Leinbach
23.11.1955 Thomas Osterhage
11.12.1955 Heike Richter

Jubiläen

Oktober - Dezember 2015

zur 55-jährigen Mitgliedschaft

15.10.1960 Peter Volkmann
13.11.1960 Hans-Werner Klippel

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

01.11.1975 Max Freiberg
30.11.1975 Walter Poppek
30.11.1975 Klaus Peter Michels
01.12.1975 Manfred Hallay
13.12.1975 Gerhard Schmitt
14.12.1975 Manfred Pabst

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

25.10.1980 Irmgard Stadie
01.11.1980 Günter Weise
02.11.1980 Markus Barthel
08.11.1980 Ursula Stoll
15.11.1980 Wilhelm Ostermann
19.11.1980 Hans-Joachim Woldt
19.11.1980 Uwe Bunk
22.11.1980 Arnold Mrogenda
14.12.1980 Michael Leuprecht
14.12.1980 Paul-Werner Wolf
14.12.1980 Hans Bohnert
20.12.1980 Eberhard Jörg
20.12.1980 Wolfgang Kött
20.12.1980 Dieter Biegi
21.12.1980 Andreas Johner
21.12.1980 Norbert Zettl

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

12.10.1985 Jörg Spanily
20.11.1985 Michael Braun
20.11.1985 Detlef Hasenpusch
20.11.1985 Heiko Brehm
24.11.1985 Lothar M. Kirsch
29.11.1985 Alfred Grünke
29.11.1985 Bruno Axmann
30.11.1985 Frank Riera
08.12.1985 Roman Schüler
08.12.1985 Günther Meinzer
08.12.1985 Peter Frentzel
08.12.1985 Jürgen Müller
08.12.1985 Birgit Joseph
14.12.1985 Marion Reimer
14.12.1985 Erich Meisl
15.12.1985 Giovanni Chiarella
15.12.1985 Achim Öhler

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an:
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i, 82140 Olching
08142 / 1 37 73 • 08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Mit großem Bedauern muss das Deutsche Dan-Kollegium e.V. seinen Mitgliedern kundtun, dass sein langjähriges Mitglied

Rolf Wegener

* 28. Januar 1937 – † 1. Dezember 2015

leider für immer von uns gegangen ist!

Als Mitglied seit 1956 hat er zahlreiche Funktionen im DDK e.V. begleitet und sich uneigennützig für die Interessen unseres Verbandes eingesetzt und sie nachhaltig vertreten. Seine ruhige und besonnene Art und sein großes Wissen und Können wurde allgemein respektiert und geschätzt nicht nur in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen sondern auch im DDK e.V. Bis zuletzt setzte er sich für die Belange von Nordrhein-Westfalen ein. Als allseitig geschätzter Vorsitzender der Budokommission und Leiter der Fachgruppe Judo im DDK e.V. gehörte er zu den unersetzbaren Größen im DDK.

Für sein 60-järiges unermüdliches Schaffen insbesondere als Urgestein im Judo wurde ihm in Anerkennung. der 9. Dan Judo vom DDK e.V verliehen. Seinen fachlichen und freundschaftlichen Rat und fachlich überragende Kompetenz werden wir sehr vermissen. Er hinterlässt eine große, nicht so leicht zu ersetzende Lücke in unserer Mitte. Wir werden ihm als herausragendes Beispiel ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Beitragszahlungen

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,
liebe Vereine,

wir möchten nochmals alle Mitglieder bitten, die uns bisher noch kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, dieses nachzuholen. Bei Behörden, Versicherungen und anderen Institutionen kommt man heutzutage nicht mehr um die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats herum. Der Aufwand, Beiträge manuell einzutreiben, ist unverhältnismäßig hoch. Außerdem kommt es uns allen zu Gute, wenn wir den Verwaltungsaufwand verschlanken. So können wir uns stärker auf unsere eigentliche Aufgabe konzentrieren - der Förderung des Budosports. Mit einer Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats gehen Sie kein Risiko ein; Sie können der Lastschrift innerhalb von 8 Wochen widersprechen.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir ab diesem Jahr alle Mitgliedschaften ohne Abbuchungsauftrag beenden werden.

Außerdem möchten wir Sie bitten, uns Änderungen Ihrer persönlichen Daten rechtzeitig mitzuteilen. Dies können Sie gerne formlos per E-Mail an unsere Mitgliederverwaltung erledigen (E-Mail: Thomas.Lutz@ddk-ev.de).

Christophe David
Bundesschatzmeister DDK e.V.

Information an die Mitglieder, die am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen:
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig Ihre Mandatsreferenz!!!

Mit Bedauern haben wir erfahren, dass unser langjähriges Mitglied

Hans Jürgen Wilhelm

aus Sonthofen vor kurzem verstorben ist. Wir sprechen den Hinterbliebenen unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Beileid zu diesem tragischen Verlust aus.

Der Vorstand

DDK-Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Deutschen-Dan Kollegium e.V. findet am 8.10.2016 in Pleith/Andernach statt. Weitere Informationen folgen.

Aufnahmeformulare

Bitte nur noch die aktuellen Aufnahmeformulare verwenden. Diese können auf unseren Internetseiten heruntergeladen und ausgedruckt werden: www.ddk-ev.de/service

DDK BUDO-Sommercamp 2016

Nach einer kurzen Atempause veranstaltet das DDK wieder ein Budo-Sommercamp, diesmal 2016 in Bad Blankenburg in Thüringen. Wir möchten daher alle Erwachsenen, Kinder und Jugendliche sowie gesamte Familien herzlich zur Teilnahme zu dieser Veranstaltung einladen.
Es wurde ein interessantes Programm für viele Budo-Disziplinen zusammengestellt. Neben einem intensiven und informativen Training kommt auch die Freizeit nicht zu kurz.

Motto: Kurzurlaub, Freizeitspaß sowie abendliches gemütliches Beisammensein.

Veranstalter u. Ausrichter: *Deutsches Dan-Kollegium e.V.*

Ort: *Sportschule Bad Blankenburg*
07422 Bad Blankenburg, Wirbacher Straße 10
Telefon: 036741-620

Termin: *30. 06.bis 03.07. 2016,*
Anreise Do. bis 11 Uhr / Abreise So. ab 13 Uhr

Themen/Programm:
Dieser Lehrgang ist für alle Kyu und Dan-Grade in den Budo Disziplinen: Judo, Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Karate, Aikido, Ki Gong, Tae Kwon Do, Tang Soo Do, Hap Ki Do usw. gedacht. Einzelne Disziplinen können in Einzelfällen je nach Dozentenverfügbarkeit bis zum 01.06.16 noch evt. Änderungen unterliegen. - Der genaue Stundenplan wird erst 4 Wochen vorher festgelegt!

Anmeldeschluss ist der 17. Mai 2016
Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.ddk-ev.de

Die nachfolgenden Dozenten sind eine vorgeschla-gene Auswahl, die je nach Verfügbarkeit noch bis zum 30.04.16 einer aktualisierenden Änderung unterliegt.

Referenten/innen:

Alfred Buchholz:	*Judo*
Herbert Possenriede:	*Judo/Goshin Jitsu*
Mario Göckler:	*Judo/Ju-Jitsu*
Gerhard Schmitt:	*Ju Jutsu/Savate*
Klaus Trogemann:	*Tang Soo Do, Ki Gong, HKD*
Reiner Brauhardt	*Aikido*
Stefan Becker:	*Aikido*
Hans Jürgen Paluch:	*Karate*
Horst Zettner:	*Karate*
Christophe David:	*Jiu Jitsu*
Dr. Wolf Peterhoff:	*Jiu Jitsu/Ju Jutsu/Goshin-Jitsu*
Volker Weigand	*Budo-Lehrer Ausbildung*

Programm:
Grundlagentraining, Übungs- und Trainingsformen, aktuelle Wettkampftechniken, Kata-Training (Übungswaffen mitbringen).
Wettkampfrichter-, Prüfer- und Kata-Lehrgänge sind bei genügend Bedarf vorgesehen.
Außerdem können Kyu und Dan-Prüfungen bei vor-heriger Anmeldung abgenommen werden. Budo Lehrer Teil-Ausbildung ist geplant!
Gewaltprävention ist vorgesehen.

Leistungen:
Unterkunft mit Vollverpflegung in 30 EZ und 10 DZ (DU/WC). Da das Zimmerkontingent begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung!

Übernachtungskosten inkl. Vollpension:
DDK Mitglieder: *EZ: 165,-€ (3 Nächte) / DZ: 150,-€ (3 Nächte)*

Lehrgangsgebühr: *40,- €*

Anmeldung und weitere Infos:
Klaus Trogemann
Palsweiserstr. 5-i, 82140 Olching
Tel: 08142-13773
E-Mail: klaus.trogemann@ddk-ev.de

Anmeldung zum Budo-Sommercamp 2016 des DDK e.V. in Bad Blankenburg

Extra Formular wird in der DDK Webseite eingestellt

*Name, Vorname:*_____ *Straße, Haus Nr.*_____

PLZ, Ort: _____

*Geb.-Datum*_____ *Telefon*_____ *Budo-Disziplin und Grad*_____ ☐ *DDK-Mitglied*

*Den Betrag von €*_____*habe ich am* _____._____ *2016 auf das Konto des DDK e.V. bei der Weser-Elbe Sparkasse,*
Konto. Nr. 1020026294; BLZ 29250000, Kennwort: „DDK-Sommercamp 2016" überwiesen. IBAN: „DE35 2925 0000 1020 0262 94" BIC: BRLADE21BRS
Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldebestätigung. Bitte diesen auch beim Lehrgang vorlegen!

_____ x_____
Ort, Datum *(Unterschrift (bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten)*

10. Willi Teige Gedächnisturnier

Krimi bis zum letzten Kampf

Pokalsieger wurde der TuS Jork mit kleinem Vorsprung vor dem BSV Buxtehude. Den 3. Platz teilten sich der AMTV sowie der TVG Drochtersen. Am 4. Oktober kämpften in Neu Wulmstorf ca. 100 Judoka um Pokale, Urkunden und den begehrten Wanderpokal. Teilnehmende Vereine waren: Lufthansa Sport HH, Helmut Kasper); BSV Buxtehude HH (Hans-Heinrich Cohrs); AMTV HH(JanTartowski); TVG Drochtersen NS (Christian Gottschalk); Grün Weiß Eimsbüttel HH(Alfred Buchholz); Hummelsbütteler SV HH (Michael Robert); TVV Neu Wulmstorf NS (Dirk Fahrenkrug); TuS Steinkirchen NS (Tim Boedecker); TuS Jork NS (Günther Hönig). Als Kampfrichter im Einsatz waren Wolfgang Grimm, Vincent Jacobs und Günther Hönig. Großen Dank an Birgit Fahrenkrug, Dirk Fahrenkrug, Mathilda Gröhn. Und an Helmut Kasper für die schönen Fotos. Es war ein schönes Turnier für klein und groß.

Günther Hönig

Karate

Karate Schwarzgurtprüfungen – 3. Dan für Marcel Zettner

Am 2. Oktober fand in Bamberg eine Karate Dan & Kyu Prüfung statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Bundesvorsitzenden der Fachgruppe Karate im Deutschen Dan-Kollegium Horst Zettner, 8. Dan und den beiden altgedienten Prüfern Harald Bauer, 4. Dan aus Bamberg, sowie Matthias Dülp, 4. Dan Karate und 7. Dan Ju-Jitsu aus Etlaswind.

Der 27 jährige Marcel Zettner aus Hallstadt, bereits mehrfacher deutscher, internationaler deutscher, wie auch Junioren-Europa-Meister konnte das schwierige und kräftezehrende Prüfungsprogramm mit hervorragenden Beurteilungen bestehen. Seine Demonstrationen von Kombinationstechniken, Freikampfübungen (Kumite) und Formenlauf (Kata) führte er mit äußerster Perfektion vor. Auch seine Anwendungen der Karatetechniken in der Selbstverteidigung ließen keine Wünsche offen. Hier hat sich wohl das alte Sprichwort bestätigt, dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt. Bei Marcel Zettner kommt noch eine kampfsportaktive Mutter dazu, die ihren Sohn schon in jungen Jahren mit Trainingsaufenthalten in China und Japan unterstützte.

Der zweite Schwarzgurtaspirant war der 50 jährige Joachim Sator aus Hallstadt, der die Prüfung zum 1. Dan ebenfalls erfolgreich ablegen konnte. Wer den Karatesport kennt, weiß, dass diese Prüfungen den Teilnehmern in allen Bereichen, physisch wie auch psychisch so Einiges abverlangen. Der Weg zum Schwarzgurt ist kein leichter, aber wie man bei Joachim Sator sehen konnte, ist auch noch „meisterliches" zu erreichen, selbst wenn man relativ spät damit beginnt.

Der 12 Jahre junge Bamberger Domchorsänger und Geigenvirtuose Lucius Strauss aus Bischberg wollte es an diesem Tag ebenfalls wissen. Zur Freude aller Zuschauer einschließlich Mutter und Oma, bestand er trotz eines gewissen „Lampenfiebers" die fordernde Prüfung zum 1. Kyu (Braungurt).

Herzlichen Glückwunsch an die Prüflinge, mögen sie gut auf dem Weg des Karate weiter vorankommen. Wir hoffen bald wieder von ihnen zu hören.

hb-md

v.l.: Harald Bauer, Marcel Zettner, Lucius Strauss, Horst Zettner (und die Schwester von Lucius), Joachim Sator, Matthias Dülp

Graduierungen durch Prüfung

Judo

Markus Bogner	3. Dan
Julian Oswald	1. Dan
Horst Witschel	1. Dan
Stefan Meier	1. Dan
Heike Podchul	1. Dan
Zdenek Spera	1. Dan

Karate

Marcel Zettner	3. Dan

Interviews und Vereinsvorstellungen

Liebe Leser/Innen,

gerne würde ich wieder in jedem Magazin ein Interview mit einem verdienten Budoka, sowie eine Vorstellung eines unserer DDK-Mitgliedsvereine veröffentlichen. Wer hierzu Vorschläge hat, bzw. seinen Verein unseren Lesern einmal in Wort und Bild präsentieren möchte, schreibt bitte an per Mail an:
stefan.becker@ddk-ev.de.
Vielen Dank!

Stefan Becker
Pressereferent

Neu erworbene Graduierungen und wechsel der Budo-Disziplinen bitte mitteilen!

Wir möchten alle Mitglieder bitten, uns neue Dan-Graduierungen und Wechsel in der Budo-Diziplin für die Mitgliederdatenbank zu melden.
Vielen Dank!

Bremen

Zum Tod von Robert Bogaschewsky

Am 27.11.2015 ist unser Sportkamerad Robert Bogachewsky im Alter von 81 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.
Mit ihm haben wir einen Budoka verloren, der fast 70 Jahre aktiv auf der Matte stand und der mit seinen Graduierungen, dem 7. Dan im Judo und dem 8. Dan im Jiu-Jitsu eine außergewöhnliche Laufbahn absolviert hat.

Zu seinem 80. Geburtstag, den wir in seinem Heimat-Dojo beim OSC Bremerhaven auf der Matte feiern konnten, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des DDK verliehen. Auch der Bremer Judoverband hat Roberts herausragende Verdienste verschiedentlich gewürdigt und ihn bereits vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt. Zuletzt war er dort noch Mitglied des Ehrenrates.

Robert hat der Landesgruppe Bremen über viele Jahrzehnte angehört und den Fachbereich Jiu-Jitsu innerhalb der Landesgruppe begründet und aufgebaut. Ich kannte Robert schon seit den frühen 1980er Jahren, als ich innerhalb des Bremer Judoverbandes an meinen ersten Lehrgängen teilgenommen habe.

Damals war er als Landeslehrwart tätig und für uns Blau- und Braungurte ein großes Vorbild. Vor allem, wenn er mit seinem Rot-Weißen Gürtel die Matte betrat, haben wir uns in großem Respekt geübt, denn das war schon etwas Besonderes. Im Training war er fordernd, aber auch sehr gerecht. Hatte man sich auf sein Training eingestellt, gewann man sehr schnell die Erkenntnis, dass er sein großes Wissen und Können auch weitergeben wollte.

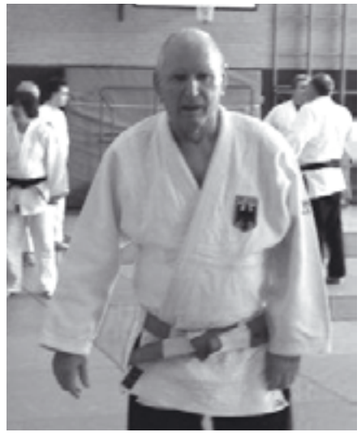
Dies machte ihn auch nach seiner aktiven Zeit als Lehrwart des Bremer Judoverbandes bis zuletzt, zu einem geschätzten Lehrer, zu dem viele Judo- und Jiu-Jitsuka gekommen sind, um sich für anstehende Dan-Prüfungen den letzten Schliff zu holen.

Ich persönlich habe hiervon ebenfalls sehr profitieren können; sowohl in der Judoausbildung, aber auch im Jiu-Jitsu unter dem Dach des DDK, das er in Bremen maßgeblich prägte.

Anfang der 1990er Jahre öffnete sich der DJB kurzzeitig dem Jiu-Jitsu. Robert hat das aufgegriffen und diesen traditionellen Sport in Bremen mit einigen Mitstreitern etablieren können.

Nachdem sich der DJB aus dem traditionellen Jiu-Jitsu zurückgezogen hatte, wurde unter Roberts Regie die Fachgruppe Jiu-Jitsu des DDK gegründet. Zu dieser Zeit war er auch 1.Vorsitzender der Landesgruppe Bremen.

Schließlich gab er 1997 den Vorsitz der Landesgruppe an mich ab, blieb aber Leiter der Fachgruppe Jiu-Jitsu. In dieser Funktion war er zum einen für die ordnungsgemäße Umsetzung der Prüfungsvorgaben verantwortlich, zum anderen hat er die jährlichen Landeslehrgänge organisiert und geleitet. Dabei zeigte er herausragendes Engagement. Vor allem aber hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Landesgruppe mit dem Bremer Judoverband trotz schwieriger Rahmenbedingungen zusammengearbeitet hat. Wir beabsichtigen, dies fortzusetzen.



Das Bild zeigt Robert bei einem der vielen Lehrgänge; dies stammt vom Kuatsu-Lehrgang der Landesgruppe aus dem Jahr 2012

Zuletzt hat er in seinem Verein, dem OSC Bremerhaven, einen Selbstverteidigungskurs für Senioren organisiert und durchgeführt.

Ein Lehrgang im Frühjahr 2016 war bereits geplant und auch weitere Aktivitäten hatte er noch im Auge, vor allem sein 70. Mattenjubiläum, das er im Jahre 2017 hätte begehen können, lag ihm sehr am Herzen..

Die Landesgruppe Bremen ist Robert zu besonderem Dank verpflichtet. Wir werden ihn, der eine große Lücke und ebensolche Fußstapfen hinterlässt, nicht vergessen.
Ein Großer des Budosports hat uns verlassen.
Ein letztes O-Sensei Rei.

Thomas Mundl
1. Vorsitzender der Landesgruppe Bremen

Bremen

Kuatsu-Lehrgang der Jiu-Jitsu Landesfachgruppe Bremen

Am Samstag, den 10. Oktober 2015 hatte die Jiu-Jitsu Fachgruppe Bremen zum Kuatsu-Lehrgang eingeladen.
25 Sportler aus verschiedenen Vereinen und Verbänden nutzten die Gelegenheit und nahmen an dem Lehrgang teil. Durchgeführt wurde der Lehrgang in der Sporthalle des ATSV Habenhausen.
Nach dem Angrüßen ging Frank Mundl im ersten Teil des Lehrganges auf Atemipunkte ein und erklärte Schlag- und Stoßwirkungen auf diese Punkte.
Danach wurden diverse Kuatsumethoden geübt z.B gegen Nasenbluten. Abschluss der ersten Trainingseinheit bildete die Erneuerung von Kenntnissen in der Herzkreislauf-Wiederbelebung, welche ausführlich von Frank erklärt wurden.
Nach einer kurzen Pause übernahm Christophe David den zweiten Teil des Lehrganges. Christophe demonstrierte Jiu-Jitsu Verteidigungstechniken gegen Kontakt- und Distanzangriffe z.B Würgen, Verteidigung aus der Bodenlage.
Nach knapp 4 Stunden ging der Lehrgang mit dem Abgrüßen zu Ende. Ein besonderer Dank gilt Thomas Mundl, der die Sporthalle zur Verfügung stellte.

Frank Mundl
1. Vors. FG Jiu-Jitsu

Die internationale MA-Trainingsgruppe in Elxleben/Thüringen

Internationaler Martial Arts Lehrgang in Thüringen

Vom 19.09.2015 bis 20.09.2015 fand im thüringischen Elxleben bei Erfurt/Thüringen ein verbandsoffener Internationaler Martial Arts Lehrgang statt.
Veranstaltungsleiter und Organisator war unser guter Freund und Kollege Mario Göckler, Präsident des Thüringer DDK, dem es durch sein unbezahlbares Engagement gelungen war, hochkarätige Dan-Träger der diversesten Kampfsportarten in sein privates Dojo „Marico San" an die Gera zu holen. Auch vom FC Schweitenkirchen nahmen 4 Budo Sportler den Weg nach Thüringen auf sich um an dem Lehrgang teilzunehmen.

Bereits am Freitag reisten Peggy und Harald Bäs-Fischlmair an und verbrachten den Abend gemeinsam mit Mario Göckler, Marion Schneemann (Marico San), Siska Johannes (aus Muntendam - Niederlande) und André Allerdisse (aus Düsseldorf) in der thüringischen Kneipenszene rund um den beindruckenden und weiltweit einmaligen Domplatz von Erfurt. Nach der gelungenen Einstimmung wurde wie geplant im Dojo übernachtet, währenddessen immer wieder weitere Teilnehmer und Referenten eintrafen.

Am Samstag zu Veranstaltungsbeginn standen dann folgende Referenten in zwei Hallen auf 4 Tatamis, um den ca. 50 anwesenden Sportlern Ihre Kampfsportarten zu vermitteln:

Tiberio Abategiovanni von der Kampfkunstakademie Frauenfeld (Schweitz), 3. Dan Shorin Ryu Seibukan Karate, 6. Dan Hachi Do Ryu Tai Jitsu, 7. Dan Ju Shin Ryu Kenpo, Int. Chief Instructor Tate Krav Maga.
Chad A. Foster von Horsens Selvforsvar Klub (Dänemark), 7. Dan Aiki-Jitsu, 7. Dan Ju Jitsu
André Allerdisse Sportschule Kaminari Düsseldorf, Deutscher Meister 1991, Muay Thai (Thaiboxen), Kickboxen, Privattrainer von Campino (Toten Hosen)
Mario Göckler Kampfsportverein Marico San Elxsleben e.V., 6. Dan Judo, 5. Dan Ishin Ryu Ju Jitsu, 5. Dan im Nipon Seibukan Ju Jitsu, Brasilien Ju Jistu, Capoeira
Daniel Glowatzki Stettin (Polen), 9. Dan Aiki Ju Jitsu
Mario Campagna, SV Leerstetten 1960 e.V. Schwabach, 1. Dan Bo-/Hanbo-Jitsu, 4. Dan Tae Kwon Do, 2. Dan Aiki-Jitsu, 5. Dan Allkampf, 6. Dan Jiu-Jitsu, 7. Dan Goshin-Jitsu

Jeder der Referenten konnte uns durch Demonstrationen seiner Spezialkenntnisse in seinen Bann ziehen. Bei Chad Foster ging es eindrucksvoll mit Ju Jitsu Techniken los, an denen mancher Teilnehmer schon nur beim Zusehen verzweifelte. Ähnlich erging es vielen bei den Übungen mit Daniel Glowatzki, der ohne viele Worte Aiki Ju Jitsu mit uns übte. Viele Worte waren aber ob der erforderlichen Konzentration auf das Erlernen der Techniken ohnehin nicht notwendig, jeder von uns war vollauf damit beschäftigt alle Bewegungsabläufe zu kopieren und zu adaptieren.

Beinahe schon gemächlich schien es dann beim Gastgeber Mario Göckler und einer Session Brasilian Ju Jitsu zur Sache zu gehen. Doch der Schein trog: Hier wurden zuerst nur die Beine und danach die Gegner kräftig herumgewirbelt.

Tiberio Abategiovanni hingegen konnte im Rahmen von seinem Krav Maga den Koreanischen Dan Bong (Übersetzt: „Meisterlicher Stock"), einen kleinen Stab auf einer Lederschleife, vergleichbar einem kleinen „Nunchacko", der breiten Masse zum ersten Mal vorstellen. Die mit dem Dan Bong möglichen Techniken zur Abwehr waren trotz der Einfachheit der Anwendungen sehr effektiv. In der zweiten Halle waren Mario Campagnia und André Alleridisse begehrte Trainer. Übte Mario mit seiner Gruppe Tae Kwon Do, so durften die anderen mit Andre` ordentlich bei einigen Sessions Muay Thai schwitzen.

Abgerundet wurde die perfekt organisierte Veranstaltung durch einen - wenn auch etwas durch Regen getrübten - gelungenen und gemütlichen Grillabend, wo es zu vielen lockeren Gesprächen zwischen Dozenten und Teilnehmern kam.

Text und Bilder: Harald Bäs-Fischlmair

Technikdemonstrationen der Trainer.

Die „Letzten Überlebenden" beim gemütlichen Grillabend

Kyu-Prüfungen im Jiu-Jitsu und Nihon Tai-Jitsu

Die Prüflinge der Landesprüfung am 20.12.2015.

Am 20. Dezember 2015 nahm der JBC Marl im Rahmen einer Landesprüfung des DDK Nordrhein-Westfalen Prüfungen im Jiu-Jitsu und Nihon Tai-Jitsu in der Goetheschule ab. Die Prüflinge wurden dabei von Michael Hoffmann (6. Dan Jiu Jitsu, 1. Dan Nihon Tai-Jitsu) begutachtet. Jan Dressler und Raphael Parsiegel führten in der Prüfung zum 3. Kyu Jiu Jitsu (Grüngurt) ihre Fuß- und Schulterwürfe, sowie Verteidigung gegen Clinch-Angriffe vor.

Im Nihon Tai-Jitsu erreichte Peter Bruns den 1. Kyu, Georg Zur den 2. Kyu (Blaugurt), Jonas Speitler, Julia Uhlenbrock und Holger Klemm bestanden die Prüfung zum 3. Kyu (Grüngurt), Maren Mauelshagen und Michael Herrmann konnten den 4. Kyu (Orangegurt) erreichen. Sie mussten ihre zuvor eingeübten Techniken zum Ausweichen und Abwehren von Schlägen und Tritten (Atemi) vorführen.

Raphael Parsiegel

Prüferlehrgang der LG Nordrhein-Westfalen

Norbert Tellermann aus Dortmund.

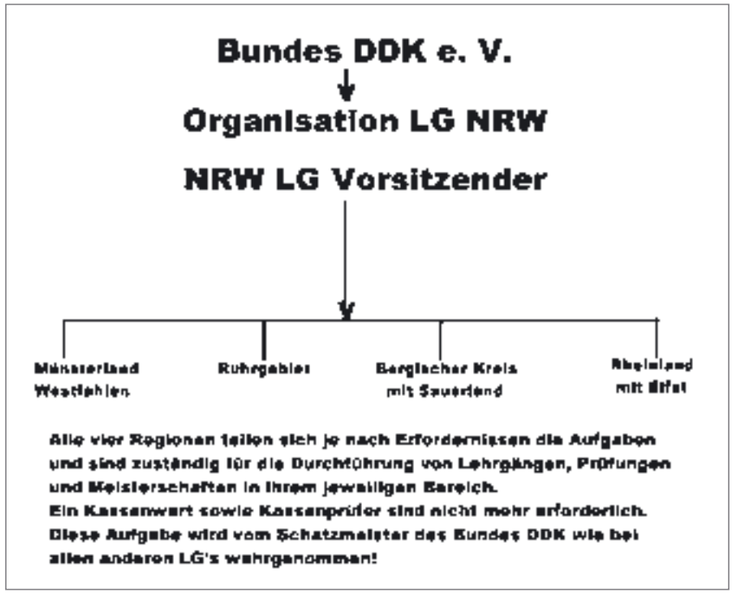
Am 29. November 2015 fand in Marl der Prüferlehrgang der Landesgruppe NRW statt. Leider konnte der Referent Norbert Tellermann (4. Dan Jiu-Jitsu und Prüfungswart des KBVD), nur wenige Sportler begrüßen, obwohl dieses der erste Prüferlehrgang seit langen in NRW war. Die Anwesenden gingen allerdings die DDK-Verfahrensordnungen und verschiedene Prüfungsordnungen durch und diskutierten durchaus kontrovers die Sinnhaftigkeit einiger Vorschriften und Prüfungsinhalte. Auch auf das Prüferverhalten wurde noch eingegangen. Am Ende war man sich einig, das dieser Lehrgang mehr Aufmerksamkeit verdient hätte. Bis zum nächsten Mal!

Michael Hoffmann

Versammlung der Mitglieder der DDK Landesgruppe NRW in Köln Kalk

Am 21. November 2015 fand in Köln Kalk eine Versammlung der NRW Mitglieder statt. DDK Präsident Klaus Trogemann stellte sich den Fragen der anwesenden Mitglieder und erleuterete die aktuelle Situation in NRW. Danach wurde der Beschluss gefasst, die folgenden Personen als Regionalleiter in NRW zu einzusetzten:
Koordinator in NRW: Guiseppe Sansone, Wuppertal
Region Bergischer Kreis/Sauerland: Dirk Mertens
Region Ruhrgebiet: Franz Jürgen Schajor
Region Westfalen: Rainer Möller
Region Rheinland/Eifel: Ulli Pütz
Die eingesetzten Regionalleiter bleiben bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Amt. Das Protokoll der Sitzung kann auf unserer Internetseite unter http://www.ddk-ev.de/images/stories/pdf/ddkev-protokoll-lgnrw-151121.pdf geladen werden.

Stefan Becker



Judo-Dan-Prüfung in Feucht/Bayern

Am 20. Dezember 2015 fand im fränkischen Feucht eine Judo-Dan-Prüfung des Deutschen Dan-Kollegiums statt. Je drei der sechs Prüflinge kamen aus Nord- und aus Südbayern. Seit Monaten hatten sie sich in ihren Heimatvereinen mit ihren Heimtrainern und bei mehreren Landeslehrgängen unter der Leitung der bayerischen Fachgruppenbeauftragten für Judo Karin Feist, Würzburg, auf diese Prüfung vorbereitet. Nach gut sechs Stunden konnten die drei Prüfer Hans Gottfried, Neuburg/Donau, 7 Dan, Herbert Possenriede, Schweitenkirchen, 6. Dan und Michaela Jäckel, Feucht, 3. Dan den Prüflingen zu ihrer sehr guten Leistung gratulieren und ihnen die entsprechenden Urkunden überreichen.

Die erfolgreichen Prüflinge nach der Graduierung zum Dan gemeinsam mit ihren Prüfern von links: Herbert Possenriede und Michaela Jäckel, beide Prüfer, Julian Oswald, Schweitenkirchen 1. Dan, Markus Bogner, Kleinschwarzenlohe, 3.Dan, Dr. Horst Witschel, Schweitenkirchen, 1. Dan, Prüfer Hans Gottfried und kniend von links: Stefan Meier, Feucht, Heike Podchul, Schweitenkirchen und Zdenek Spera, Feucht, alle 1. Dan.

Text und Foto:
Herbert Possenriede

Taekwondo: Sporttagung in der DDK-LG Bayern

Nach der Neuwahl der Taekwondo-Vorstandschaft im Herbst in der Sportgaststätte des SV Leerstetten, Waldsportanlage 1, in Schwanstetten – Leerstetten trafen sich am gleichen Ort am Samstag, den 21.11.2015 die neue Vorstandschaft mit einigen Interessierten, um wichtige Termine und Veranstaltungen für das Jahr 2016 zu diskutieren oder bereits festzulegen. Mario Campagna, 1. Vorstand der Fachgruppe Taekwondo, begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für ihr Kommen. Dabei konnte der 1. Vorstand auch den 1. Präsidenten des DDK-Bayern Hans Gottfried begrüßen.

Bei der Versammlung waren anwesend:
Mario Campagna, 1. Vorstand der Fachgruppe DDK Taekwondo-Bayern, Bundesbrauftragter DDK-Taekwondo
Ernst Lang, 2. Vorstand der Fachgruppe DDK Taekwondo-Bayern, Pressewart-LG-Bayern
Hans Gottfried, Vorsitzender DDK LG Bayern
Markus Bogner, Fachbeauftragter Gewaltprävention des Bundes-DDK, Jugendwart-LG-Bayern
Susanne Geilhofer, Schriftführerin der TKD-Abteilung des SV Leerstetten e.V., 3. Vorstand des SV-Leerstetten e.V.
Thilo Horlbeck, Jugendleiter der TKD-Abteilung des SV Leerstetten e.V.
Willi Radle, DDK Mitglied u. Mitsprecher
Entschuldigt fehlten: Frank Herzog, Herbert Possenriede, Matthias Tober und Sandra Dittrich

Teilnehmer der Taekwondo-Sitzung des DDK Bayern in Leerstetten

Bei den sehr intensiven Diskussionen wurden u.a. folgende Punkte angesprochen:

-Lehrgänge für Wertungsrichter Formenbereich, Punktrichter/Kampfleiter Zweikampf, Dan-Vorbereitung, TKD Prüfer.
-Eine Zweikampfmeisterschaft soll vorbereitet werden.
-Offener Landeslehrgang sollte 2016 durchgeführt werden.
-Dazu sollten regelmäßig die Technikschulungen mehrerer Budo-Sportarten in Feucht stattfinden, damit alle Budo-Sportler voneinander lernen und sich gegenseitig noch besser akzeptieren und respektieren.
-Interessantes Thema: Wie verteidigt sich z.B. ein Taekwondoka gegen den Angriff eines Judoka oder umgekehrt? (Gemeinsames Erarbeiten der Verteidigungsmöglichkeiten).
-Die Budo-Sportarten im DDK sollten in Bayern ihre Terminpläne besser aufeinander abstimmen. Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender wäre notwendig.
- Für den Vorsitzenden Hans Gottfried waren die Themen „Koordination der Vereine“ und „Mitgliederwerbung“ besonders wichtig.

Nach mehr als drei Stunden schloss Mario Campagna die Sitzung und alle Teilnehmer konnten ihre teils lange Heimreise antreten.

Text: Herbert Possenriede
Foto: Ernst Lang

Dan-Prüfungen in Forchheim beim Goshin Jitsu Verband Bayern e.V.

Bei einer Goshin-Jitsu-Prüfung in der Anna-Schule in Forchheim hat nach ca. 2 Stunden harter Arbeit der einzige Prüfling Dr. Wolf Peterhoff vom Budo Club Eckental die Prüfung zum 5.Dan Goshin Jitsu mit guten bis sehr guten Ergebnissen bestanden.

Dr. Wolf Peterhoff und sein Trainingspartner Bernd Kirschenheuter, hatten sich sehr gut für diesen Tag vorbereitet. Alle Techniken, die bei dieser Prüfung abverlangt wurden, konnten die beiden sehr gut, schnell und souverän den Prüfern Rudi Bauer (9.Dan), Gert Closmann (7.Dan) und Daniel Will (5.Dan) vorführen. Nach ca. 2 Stunden harter Arbeit waren Dr. Wolf Peterhoff und Bernd Kirschenheuter sichtlich durchgeschwitzt und erleichtert, ihr Ziel erreicht zu haben.

Bericht: Rudi Bauer

Von links nach rechts: Rudi Bauer; Gert Glosmann; Dr. Wolf Peterhoff; Bernd Kirschenheuter; Daniel Will

Bei der zweiten Prüfung in Forchheim standen gleich vier Prüflinge auf der Matte. Gerhard Müller strebte den 5. Dan an, Bernhard Scholz, Nurten Sari Meltem und Harald Jacob jeweils den 2. Dan. Allen vier Goshin-Jitsuka wurden von den drei Prüfern Rudi Bauer (9. Dan), Mario Campagna (7. Dan) und Gert Closmann (7. Dan) eine ausgezeichnete Prüfung bescheinigt. Für das gesamte Programm standen sie mehr als vier Stunden auf der Matte und zeigten alle geforderten Techniken in guten Ausführungen. Besonders beeindruckend waren die Püfungsaufgaben: Verteidigung in engen Räumen und die Verteidigung gegen mehrere Angreifer, die den Abschluss dieser erfolgreichen Prüfung bildeten.

Bericht: Herbert Possenriede / Fotos: Ernst Lang

Die vier Prüflinge eingerahmt von den Prüfern.

Fußrückstoß von von Nurten Sari Meltem.

Kami Basami von Bernhard Scholz an Harald Jacob.

Gerhard Müller, Abwehr gegen Faustschlag.

Judo-Nikolausturnier in Feucht/Bayern

Am Sonntag, den 29.12 2015 lud die Judoabteilung des TSV 04 Feucht befreundete Vereine zu einem verbandsoffenen Nikolausturnier in die Karl-Schoderer-Sporthalle nach Feucht ein. Sechs Vereine, FC Schweitenkirchen-Budo, TSV Kleinschwarzenlohe, JC Lauf, Ai-Soku-Do München, TSV Wendelstein und der ausrichtende Verein TSV 04 Feucht folgten dieser Einladung mit insgesamt 48 Kindern, die sich die begehrten Podestplätze erkämpfen wollten. Da viele Trainer und Betreuer, Eltern und Freunde mit angereist waren, war natürlich die Sporthalle total gefüllt.

Wie oft das Nikolausturnier schon stattfand, konnte der Ausrichter nicht mehr nachvollziehen, zumal Michaela Jäckel selbst bereits als Kind in ihrem 50 Jahre alten Verein an vielen Nikolausturnieren in Feucht teilgenommen hatte. Das Turnier ruhte dann auch mal eine Weile und wurde vor einigen Jahren wieder aufgeweckt.

Der Kampfrichterobmann des bayerischen DDK Herbert Possenriede, Schweitenkirchen, stellte zunächst seine Kampfrichtermannschaft auf: Josef Kobras Kleinschwarzenlohe, Manuel Zwanzig München, Zdenek Spera und Matthias Fuchs Feucht und unterrichtete sie, wie bei diesem Freundschaftsturnier der 5- bis 14-Jährigen „geschiedst“ werden sollten. Dabei wurden natürlich die offiziellen Kampfregeln des DDK bzw. des DJB außer Kraft gesetzt, auch um die Verletzungsgefahr bei den Kämpfen weiter zu reduzieren und die Ergebnisse für die Eltern und sonstigen Zuschauer übersichtlicher zu gestalten.

In ihrer Begrüßungsrede galt der Dank von Manuela Jäckel vor allem den Frauen und Männern des „Malteser Wendelstein“, die seit vielen Jahren auf den Turnieren des TSV 04 Feucht mit ihrer ersten Hilfe präsent waren und den PC-Spezialisten Thomas Lutz und Michaela Jäckel, die für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe sorgten und für die Siegerehrung alle Urkunden für die kleinen Judokas sofort ausdrucken konnten. Ebenfalls nicht vergessen wurde die Mannschaft, die für die Verpflegung der Gäste mit Getränken,

Kuchen, belegten Brötchen und Kaffee zuständig war und auch diejenigen nicht, die sichtbar und unsichtbar fleißig arbeiteten und ohne die es nicht möglich wäre, ein Turnier überhaupt stattfinden zu lassen.

Nach ein paar Grußworten stellvertretend für den DDK-Bayern-Präsidenten Hans Gottfried gab Herbert Possenriede die Wettkämpfe frei.

Gekämpft wurde auf zwei Matten je 100 qm. Die kleinen waren zuvor ihrer Gewichtsklasse und ihrem Alter entsprechend in Dreiergruppen eingeteilt worden, so dass am Ende auch jeder auf dem Treppchen geehrt werden konnte. Die Eltern und Kinder freuten sich dann über sportlich sehr gute und äußerst spannende Kämpfe. Der Lohn war dann am Ende eine sehr schön gestaltete Urkunde mit der jeweiligen Platzierung und einem riesengroßen Nikolaus für alle Teilnehmer. Und noch wichtiger für alle: Im gesamten Wettkampfverlauf gab es keine einzige nennenswerte Verletzung. Darüber freuten sich Ausrichter und „Malteser Wendelstein“ besonders.

Für jeden der teilnehmenden Vereine stand am Ende mehrmals einer seiner Sportler auf dem ersten Platz, so dass alle Vereine zufrieden wieder die Heimreise antraten.

Für die Kinder und Eltern war klar: „Im nächsten Jahr kommen wir ganz bestimmt wieder.“ Das Judo-Nikolausturnier hat allen jede Menge Spaß gemacht. Vielen

Dank dem ausrichtenden Verein für seine großen Mühen!

Text: Herbert Possenriede
Fotos: Karin Lux

DDK-Budo-Landes-Lehrgänge (Technik-Treff) in Feucht/Bayern

Anwesende Trainer:
Hans Gottfried, 7. Dan, Präsident des DDK-Bayern
Herbert Possenriede, 6. Dan, BUDO-Beauftragter DDK-Bayern
Rudi Bauer, 9. Dan, Goshin Jitsu - Fachbeauftragter des Bundes-DDK
Mario Campagna, 7. Dan, Taekwondo - Fachbeauftragter des Bundes-DDK
Horst Zettner, 8. Dan, Karate - Fachbeauftragter des Bundes-DDK
Markus Bogner, 3. Dan, Judo - Fachbeauftragter Gewaltprävention d. Bundes-DDK
Karin Feist, 7. Dan, Judo - Fachbeauftragte DDK-Bayern
Sandra Däumler, 3. Dan, Judoabteilung TSV 04 Feucht e.V.
Michaela Jäckel, 3. Dan, Judoabteilung TSV 04 Feucht e.V.

Gleich an drei Samstagen im September, Oktober und November fanden im bayerischen Feucht jeweils Technik-Lehrgänge des Bayerischen Dan-Kollegiums statt.
Nach Begrüßungsreden von Hans Gottfried begannen diese jeweils pünktlich um 10 Uhr. Markus Bogner und Karin Feist führten durch Aufwärmtraining und Dehnungsübungen. Die ca. 25 Teilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wurden in drei Gruppen eingeteilt.

Erste Gruppe Karin Feist, Judo, zweite Gruppe Rudi Bauer, Goshin-Jitsu und dritte Gruppe Mario Campagna, Taekwondo. Gegen Mittag traf auch noch Horst Zettner ein, der einige Budokas in Karate unterrichtete. Hier wurden dann die drei Kyu-Kata und die Nage-no-kata sowie verschiedene weitere Stand- und Bodentechniken fleißig geübt.

In allen Bereichen bot sich für die Teilnehmer die Möglichkeit, ausgewählte Lerninhalte mit auf den Weg zu nehmen. Es waren rundum gelungene Lehrgänge, die allen viel Spaß gemacht haben.

Nach dem gemeinsamen Abgrüßen beendete Hans Gottfried nach drei Stunden den sportlichen Teil der Lehrgänge und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz. Sein besonderer Dank ging an Michaela und Sandra von der Judoabteilung TSV 04 Feucht e.V. für die Bereitstellung der Halle. Nach gemütlichem Beisammensein in der angrenzenden Gaststätte traten alle zufrieden ihre Heimreise an.

Taekwondo mit Mario Campagna, im Hintergrund die Judogruppe

Text und Fotos: Ernst Lang

Aufwärmen und Dehnen mit Karin und Markus

Lehrgang mit Gerhard Schmitt in Altenburg/Gera (Thüringen)

Am Samstag den 21.11.2015 richtete die Jiu Jitsu Abteilung des „Zentrum für Kampfkünste Altenburg e.V.“ einen Vereinslehrgang mit Großmeister Gerhard Schmitt aus.
Am Vormittag reiste Gerhard in Gera an und begeisterte alle Teilnehmer mit Grundtechniken des Canne de Combat – französischer Stockkampf. Diese schnellen und wirkungsvollen Techniken konnten die Schüler im Anschluss auf die Selbstverteidigung mit dem Spazierstock übertragen.

Am Nachmittag setzte Gerhard ein Jiu Jitsu Training in Altenburg auf der Tatami fort. Während wir uns im ersten Teil verschiedenen Würfen aus der Gruppe Koshi waza widmeten, beschäftigten wir uns im zweiten Teil mit der Selbstverteidigung am Boden (Katame waza). Die Teilnehmer trainierten fleißig und hatten viel Spaß.

Zum Abschluss stellten sich 4 Jiu Jitsuka´s erfolgreich einer Prüfung. Herzlichen Glückwunsch an Matthias Etzold, Kristina Löser, Julian Truber und Erik Krause zum 5. Kyu.

Großer Dank geht an Gerhard Schmitt, der uns mit seinen reichen Erfahrungen einen tollen Lehrgang bot und uns neue Erkenntnisse auf unserem Weg vermittelte.

Heike Lifka

Liebe Leser des DDK-Magazins,

Auf diesem Wege möchte ich einen schönen Gruß von dem Präsidenten der FBIR, Valeriy Meisteroy übermitteln. Die russische Budo-Truppe ist international im Budo-Sport sehr aktiv und konzentriert sich in erster Linie auf die Verbreitung des Stenka-Kampfstiles. Diese Sportart hat in Japan und anderen asiatischen Länder bereits stark an Popularität gewonnen. Am Sonntag vor zwei Wochen fanden die ersten (kleinen) offenen internationalen Stenka-Meisterschaften in Moskau statt. Interessant war, dass an dieser Meisterschaft, Teilnehmer in der Altersklasse von 17 bis 55 Jahre teilgenommen haben. Auch zum ersten Mal haben Damen mitgekämpft. Sehr interessant waren die weiblichen Kämpfer aus Malaysia und Singapur zu beobachten. Diese Damen moslemischer Glaubensrichtung kämpften mit einem Kopftuch und haben klar gezeigt, dass auch bei den Damen weder die Religionszugehörigkeit noch die Hautfarbe im internationalen Sport eine Rolle spielen (https://www.youtube.com/watch?v=XWPZfIBh5QM).

Einige Bilder und ein Video von diesen Meisterschaften ist auf dem youtube-Link (https://www.youtube.com/user/Visipuki/videos) zu sehen.

Interessant ist es zu beobachten, dass bei dieser Kampfsport-Art viele Elemente aus anderen BUDO Sportarten verwendet werden. Da diese Meisterschaften auf Basis von Vollkontakt ohne Schutzvorkehrungen ausgetragen wurden, durften bei Schlägen auf den Kopf nur die offenen Hände verwendet werden!

Im März kommenden Jahres plant die Internationale Stenka Föderation die Austragung der ersten Internationalen Meisterschaft in Moskau. Dazu werden Stenka-Kämpfer aus allen Ländern, die bereits zu der Internationalen Stenka Föderation angehören, eingeladen. Nach Rücksprache mit den Organisatoren werden für die Kämpfer und Besucher günstige oder kostenlose Übernachtungen (in der Sporthalle) in Moskau organisiert. Nach Rücksprache mit dem Generalkonsulat der Russischen Föderation in München wird es für den Besuch dieser Meisterschaft möglich sein, ein Visum im vereinfachten Vergabeverfahren für den Zeitraum dieser Meisterschaft zu bekommen.

Stenka ist in Deutschland bisher nur durch die DDK-Aktivitäten (Gaimersheim und Westerstede) bekannt geworden. Um es auch in Deutschland zu verwurzeln, wären reguläre Trainings in DDK-Vereinen notwendig. Als Budo-Trainer mit Ausrichtung Stenka stehen bereits zwei Personen in Deutschland zur Verfügung. Ein Trainer aus Polen lebt in Dresden, der anderer Trainer aus Moskau wird in den kommenden Monaten seinen Job als IT-Spezialist bei einem Düsseldorfer Pharma-Unternehmen anfangen. In wie weit Stenka auch in Deutschland Fuß fassen wird, hängt davon ab, ob diese zwei Trainer einen DDK-Verein finden, der bereit wäre, diese Sportart einzuführen. In wie weit die Stenka-Sportart in die DDK-Sportarten aufgenommen werden kann, müsste zum späteren Zeitpunkt, nachdem einige Erfahrungen gesammelt wurden, durch den DDK Vorstand entschieden werden.

Als DDK-Zuständiger für die internationalen Beziehungen möchte ich auch die Kontakte zu den anderen Budo-Vereinen in unseren Nachbarländern erweitern. Nachdem ich einige Trainer und Dozenten aus Polen, Dänemark, der Schweiz, Holland, Aserbaijan oder Russland persönlich kennengelernt habe, bin ich voll davon überzeugt, dass alle diese Personen die gleichen BUDO-Werte teilen und auch daran interessiert sind, sich stärker international zu vernetzen.

Viele Grüße aus der Bayerischen Provinz.

Hubert Berndt
Beauftragter für Internationale Verbindungen
DDK Landesgruppe Bayern

Landesmeisterschaften des DDK Schleswig-Holstein in Flintbek

Früh morgens war wieder viel Betrieb in Flintbek. Wettkämpfer aus ganz Schleswig-Holstein sowie Hamburg waren am 14. November 2015 angereist um die Besten Ihrer Klassen zu ermitteln. Nahezu alle Vereine der Landesgruppe haben Wettkämpfer gestellt. Darüber hinaus haben sich weitere Vereine beteiligt. Besonders hat uns die Teilnahme des Shir O Kahn aus Flensburg gefreut. Dort hatten wir am Jahresanfang am 1. Flensburger Magic of Martial Arts teilgenommen. Besonders hervorzuheben sind auch die Wettkämpfer aus Hamburg vom Barsbüttler SV und der USG Stapelfeld. Darunter Sai-Kit Tsui, der vielen als Referent bei Landeslehrgängen bzw. in der Sommerschule bekannt ist. Nach dem Einwiegen wurde sich gemeinsam sportlich aufgewärmt. Bevor die Wettkämpfe begannen, gab es noch eine Schweigeminute für den am 9. November verstorbenen Flensburger Jürgen Friis vom SV Adelby.

Die Wettkämpfe begannen wie immer mit den Kleinsten. Hier wurde mit viel Elan und Ehrgeiz gekämpft. Die Kinder hatten trotz vollem Einsatz sichtlich Ihren Spaß am Geschehen. Ebenso sind die Kämpfe eine gute Möglichkeit für die neu dazugekommenen Kampfrichter Erfahrungen zu sammeln. Durch die jährliche gute Aus- und Fortbildung des DDK lief es aber, wie immer, reibungslos.

Etwas später am Tag, stellten sich dann die Jugendlichen Ihren Wettkämpfen. Auch hier gab es die ein oder andere schöne Technik vom zahlreich erschienenen Publikum zu bewundern. Erfreulich ist es auch, dass immer mehr weibliche Kämpfer sich dem Wettkampf stellen. So konnte man die unterschiedlichsten Techniken genießen.

Am späteren Nachmittag wurde es noch einmal spannend. Bei den Erwachsenen wurden nochmal dynamische Techniken gezeigt. Jeder Verein fuhr mindestens mit einem neuen Titelträger nach Hause! Wir gratulieren den Landesmeistern zu Ihren Titeln:

Barsbütteler SV: Lars Witten
Schleswig 06: Rita-Marie Hoppe, Inga Bartels
Shir O Kahn: Andre Knutzen
SV Adelby: Luan Imeri, Kristian Maschmann, Sören Maschmann,
TSV Flintbek: Nicolai Voigt, Hannes Irmer,
TSV Schleiharde: Katja Liedtke
TuS Nortorf: Wanda Weber, Ernst Gaebe
TV Trappenkamp: Christian Wichelmannl, Leo Miller
USG Stapelfeld: Jost Tolzin

Für besondere Leistungen wurde mit einem Technik-Pokal ausgezeichnet:

Arian Mir Shojae: Shir-O-Khan Flensburg, weibl. Jugend; Ernst Gaebel: TuS Nortorf, männl. Jugend; Leo Miller: TV Trappenkamp, Senioren

Am Ende eines langen Tages fuhren alle müde aber glücklich und mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Dem TSV Flintbek danken wir für die Ausrichtung und Bewirtung, die wieder richtig gelungen war und so Kraft für den langen Tag gab. Das Team um Burkhard Dunkelmann hat wieder allen bei Ihren großen und kleinen Problemen rund um den Wettkampf schnell helfen können. Ebenso gilt unser Dank Marc-Oliver Stange und einem Stab, zu dem unsere Jugendwarte und Kampfrichter zählen, für eine reibungslose Organisation.

Wir freuen uns jetzt schon auf's nächste Jahr, wenn wir wieder zu Gast bei den Landesmeisterschaften des DDK Schleswig Holstein sein dürfen.

Sven Werft
Kassenwart der DDK Landesgruppe
Schleswig-Holstein e. V.

Liebe Sportfreunde –

Nach schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit, verstarb am 9. November 2015 unser gemeinsamer Sportfreund Jürgen Friis. Jürgen war als Trainer, Übungsleiter sowie als Dozent in der DDK Landesgruppe Schleswig-Holstein e.V. lange Jahre mit großer Hingabe tätig.
Sein hervorragendes Fachwissen, seine nationalen sowie internationalen Kontakte waren eine enorme Bereicherung für die Landesgruppe. Jürgen hinterlässt eine große Lücke in unserem sportlichen Wirken.
Sportler, der Vorstand der DDK e.V. LG S-H sowie der DDK LG S-H. e.V. gedenken mit

Hochachtung und Ehren seiner Person.
gez. Landesgruppenvorstand

In memoriam Jürgen Friis

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.
Manchmal können wir sogar besser mit ihnen sprechen und besser mit ihnen beraten und uns Rat von ihnen holen als von Lebenden."

Hermann Hesse

Erfolgreiche Tang Soo Do Dan-Prüfungen in Esting/Oberbayern

von Herbert Possenriede,
aus der Sicht als Zuschauer)

Im oberbayerischen Esting (Olching) fand am 19. Oktober 2015 eine Dan-Prüfung im Tang Soo Do statt. Der ausrichtende Vorsitzende der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung und Präsident des Deutschen Dan-Kollegiums (DDK) Klaus Trogemann hatte mich als den Budobeauftragten des DDK-Bayern dazu eingeladen.

Eingang zur Prüfungsstätte in Esting /Obb.

Als ich die Sportstätte von Meister Klaus Trogemann betrat, hatte er die bisher angekommenen Prüflinge und Prüfer zu sich in einen Raum hinter dem Dojang gebeten. Alle saßen an einem großen Tisch bei Getränken und belegten Brötchen. Ich gesellte mich in diese Runde und es kamen nach und nach noch weitere Prüflinge dazu, einige auch aus anderen europäischen Ländern.

So saßen wir dann alle zusammen und plauderten und es wurde über alles gesprochen, nur ganz wenig über die bevorstehende Prüfung. Natürlich war die Anspannung bei allen zu spüren und es war klar, dass diese sich bis zum Prüfungsbeginn auch noch erheblich steigern würde; aber zunächst wurde die Anspannung auf diese lockere „Vorbereitungsphase" den Prüflingen ein wenig genommen. Das gefiel mir sehr, nahm es doch allen im Vorfeld viel von der sogenannten „Prüfungsangst".

Schon eine Stunde vor Beginn befanden sich dann alle Prüflinge und Prüfer umgezogen im Dojang und bereiteten sich auf die kommenden Aufgaben vor. Auch viele Familienangehörige hatten bereits in den Randbereichen im Dojang Platz genommen. Ich bekam einen Sonderplatz neben den Prüfern, da hatte ich so einen sehr guten Überblick auf den gesamten Prüfungsablauf.

Die Prüfer hatten sich entschieden, die ca. 20 Prüflinge in zwei Gruppen aufzuteilen: In Cho Dan Bo und 1. Dan-Anwärter sowie in höhere Dan-Anwärter.

Die Prüfung begann dann um 14 Uhr mit einigen Aufwärmübungen. Erstaunlich für mich war die Anzahl der Übungen, wobei viel Ausdauer abverlangt wurde: Z.B. 100 Hampelmänner, 50 Liegestütze und Sit-ups sowie 200 Faustst öße in nur einer Minute waren zu absolvieren. Da lief dann der Schweiß bereits in Strömen, als die Techniken für die Prüfungen begannen.

Nach Einschritt-Techniken folgten dann die Hyungs, sowie die Bong Hyungs, Danach mussten die Hand-Fuß-Selbstverteidigungs-Techniken von 16-30 und die 5 Messer-Techniken vorgeführt werden. Nach einem Sparringsteil musste noch im letzten Teil der Prüfung, eine Bruchtest-Einheit, absolviert werden. Jedem Prüfling wurden 2 Holzbretter in verschiedenen Stärken gegeben. Meister Trogemann erklärte, er wolle mit dem dünneren Brett eine gesprungene und gedrehte Tritttechnik oder einen Geschwindigkeitsbruchtest und mit dem dickeren einen Powerbruchtest sehen. Im zweiten Teil der Prüfung standen nun die höheren Dan-Anwärter bereit, ihre Leistungen zu demonstrieren. Auch die höheren Schwarzgurte mussten eine ähnliche Aufwärm- und Prüfungsphase über sich ergehen lassen. Als Zusatz wurden diverse Falltechniken sowie Tritttechniken an Pratzen abverlangt. Nach eineinhalb Stunden hatten auch sie ihre Prüfung erfolgreich abgelegt. Ich war sehr beeindruckt von den teils ausgezeichneten Leistungen in dieser koreanischen Kampfkunstart, die für Außenstehende sehr an Taekwondo erinnert. Alle Prüflinge bestanden den nächsten Dan-Grad.

Willkommensansprache und Gruppeneinteilung.

Leider konnte ich an den anschließenden Feierlichkeiten nicht mehr teilnehmen. Alle Prüfer, Prüflinge und viele Zuschauer gingen noch in ein benachbartes asiatisches Lokal, in welchem man sich bei Essen und Trinken ausgelassen unterhielt und seine neuen Dan-Grade feierte. Ich selbst reiste sofort nach der Prüfung 450 km nördlich weiter zum Martial Art Event von Mario Göckler nach Elxleben/Thüringen, wo auch ich mich noch auf einen schönen Grillabend bei Mario freuen durfte, bevor dann, nach einer Übernachtung mit vielen anderen auf der Matte, am Sonntag der zweite Teil seines Events stattfand.

Text und Bilder:
Herbert Possenriede,
Budo-Beauftragter
DDK-Bayern

o.: Erfolgreiche Prüflinge

l.: Aufstellung zur Begrüßung

r.: Das Prüferteam, im Spiegel einige Prüflinge

Schlüsselerlebnisse und Intuitionen für das Budojahr 2016

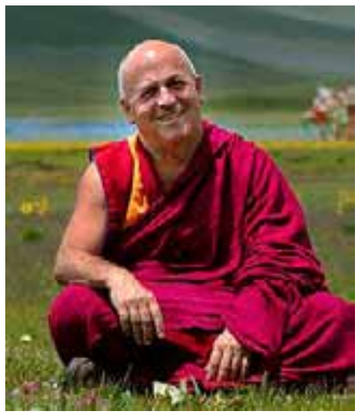
„Möge dieses Jahr ein Jahr der Kontemplation sein, insbesondere ein Jahr, in dem unser Bewusstsein für die gesamte Umwelt wächst und wir aktiv mitwirken an der Harmonie zwischen Menschheit und Natur, Menschheit und allen anderen Kreaturen, Menschheit und Erde sowie der Harmonie zwischen den Ideologien und Rassen. Dies nenne ich aktiven Frieden oder sich in Harmonie befinden.“ (Tai Situ Rinpoche, tibetischer Lama)

Tai Situpa Rinpoche

Zur Einstimmung auf das kommende neue Jahr möchte ich euch mit Segenswünschen und Weisheiten tibetischer Lehrer inspirieren. Situ Rinpoche leitet ein großes Kloster in Sherabling, im Norden Indiens und ist einer der Linienhalter der Kagyu Schule. Mingyur Rinpoche ist sein Schüler, welcher erst vor kurzem aus einem fünfzig Monate andauernden Retreat in den Höhlen des Himalajas zurückgekehrt ist.

Situ Rinpoche erinnert uns an die großartige Gelegenheit, nun für das neue Jahr klare Aussagen machen zu können, bezüglich der Ansprüche an uns selbst, aber auch bezüglich unserer Vorhaben. Wir sind in der glücklichen Lage, Herren über diesen Planeten zu sein und sollten dieses Privileg genießen aber zugleich auch unsere Verantwortung erkennen. Wir sollten Menschen werden, die das Leben auf diesem Planeten Erde verbessern und dabei ernsthaft auch an alle nachfolgenden Generationen denken. Denn wir haben deren Schicksal in unserer Hand - sowohl bezüglich Umwelt, als auch Ideologie. Es gilt, das Geschenk des Lebens zu respektieren und frisches Wasser, ausreichendes Essen sowie schönes Umfeld nicht einfach als selbstverständlich hinzunehmen. Wir sollten erkennen, wie schön dieser Planet ist, wie herrlich es ist am Leben zu sein und alle Lebewesen wertschätzen. Wir sollten dieses Glück teilen und auch von dem Überfluss etwas zurück geben an Natur und andere Lebewesen. So können wir uns geehrt und glücklich fühlen und genießen, ohne deshalb ein schlechtes Gewissen entwickeln zu müssen. Wir sollten jedoch niemals denken, dass wir unverantwortlich handeln können, nur weil wir eine Einzelperson sind. Wenn alle so denken würden wäre dies sehr schlecht für die Menschheit.

Mingyur Rinpoche, sein Schüler, spricht zum neuen Jahr von drei Themen: Vergebung, Wertschätzung und Vorsätze. Da wir aus vergangenen Fehlern lernen sollten und davon ausgehen können, dass der Mensch in seiner Grundeigenschaft gut ist, sollten wir es zulassen uns und auch anderen zu vergeben. Fehler geschehen aus Verblendung - diese aber kann überführt werden in die entsprechende Tugend. Durch Meditation wird es ebenfalls möglich, den Augenblick richtig wertzuschätzen. Zur Übung ist es gut, wenn wir täglich unterschiedliche drei Dinge wertschätzen, wie zum Beispiel, wenn wir etwas Gutes getan haben oder die Tatsache dass wir leben oder dass wir gerade diesen Artikel lesen können. Um uns weiter zu entwickeln, sollten wir uns Sinnvolles für das kommende Jahr vornehmen, wie etwa, weniger Fleisch zu essen. Ricard Matthieu, ein französischer Mönch, welcher ebenso wie Mingyur Rinpoche an Experimenten der Gehirnforschung in Amerika teilgenommen hat, fasst die Erkenntnis, dass Meditation des Mitgefühls schon nach wenigen Wochen die Gehirnstruktur positiv verändert, zusammen und sieht in praktiziertem Altruismus die Lösung der Probleme unserer Zeit. In einer Studie, die in dem von Experten überprüften Fachjournal „Social



Ricard Mathieu

Jamgon Kongtrul Rinpoche

Indicators Research“ veröffentlicht wurde, konnten die Forscher in der Tat nachweisen, dass Gruppenmeditation die Rate kapitaler Verbrechen über einen Zeitraum von über acht Wochen um mindestes 20 Proztent senkt.

Zum Schluss noch das FB Posting Jamgon Kongtrul Rinpoches, eines jungen tibetischen Lamas, der uns hier ein sehr schönes und inspirierendes Beispiel gibt, wie eine einfache Lebenssituation Anlass werden kann für die Meditation über Vergänglichkeit.

Horst Witschel

Jamgon Kongtrul Rinpoche 4th

When you are on this Cable Chair you automatically think about impermanent now that's Natural and comes from within ! Hahaha
Do I think of impermanent ? yes I do but do I think of it all the time ? no I don't ! But in reality we are fragile but I am not a pessimist :)

I am as human as you all are so don't think I am a super human or an all knowing being

Tashi delek and have a productive day !

Dir und 157 weiteren Personen gefällt das.

Horst Witschel
Seeing and feeling impermanence and being brave seems to be closely related

Jamgon Kongtrul Rinpoche 4...
Haha yes

Der Wert der „Alten“!

Was ist eigentlich damit gemeint? Diese Erkenntnis hat sich über die Jahrtausende der Zivilisation erhalten. Zu allen Zeiten war es ein Faktum, dass die Erfahrungen und somit die Weisheit mit dem älter werden eines Menschen in seinem Leben zwangsläufig zunehmen. Der junge Mensch fragt sich, wieso weis der Alte dieses oder jenes und sieht das so voraus? Die lapidare Antwort darauf ist einfach die Lebenserfahrung. 70 Jahre Erfahrungen eines Älteren sind nun mal entschieden mehr als nur ca. 20 Jahre eines Jüngeren. Dies gilt nun mal für alle Bereiche des Lebens und des Lernens. Von den Alten können die Jüngeren nur profitieren, wenn sie es auch wollen. Aber wie die Geschichte es lehrt, die Jüngeren müssen nun mal ihre Erfahrungen sammeln, indem sie zwangsläufig dieselben Fehler machen und wiederholen, die die Alten schon vor vielen Jahren gemacht haben. Nur haben die daraus inzwischen gelernt während die Jüngeren noch im Lernprozess sind. Vom Alter aus gesehen, kann man nur noch milde auf die noch immer dieselben Fehler machenden Jüngeren herabblicken.

Nun ist es nicht jedem Jüngeren gegeben, auf den Rat der Alten zu hören oder wenigstens diesen gut gemeint entgegenzunehmen. Und nicht jeder Ältere kann sich so ausdrücken, dass der Hilfe suchende Jüngere es auch versteht. Dies ist nun mal ein Kommunikationsproblem, das einfach existiert, es aber bei gutem Willen auf beiden Seiten behebbar ist.

So, was hat das ganze jetzt eigentlich mit der Kampfkunst zu tun? Auch hier gilt äquivalent in allen Alterstufen das Gleiche. Insbesondere die Erfahrungen und die Weisheit der Älteren in den Budokünsten sind von unschätzbarem Wert. Diesen gilt es zum Wohle der jeweiligen Kampfkunst Früchte tragend, an die nachfolgenden Jüngeren weiterzureichen.

Im Moment gehen viele der Älteren, die erfolgreich wichtige Funktionen im Lehr- und Prüfungswesen in ihren jeweiligen Kampfkünsten für viele Jahre inne hatten in den Ruhestand. Auch wenn deren körperliche Verfassung ein anstrengendes Training vielleicht altersbedingt nicht mehr so zu lassen, so sind doch deren Erfahrungen von unschätzbarem Wert. Diesen können sie durchaus an die Jüngeren zu deren Weiterentwicklung weiterreichen. Hierzu bietet sich idealer weise das Abhalten von Lehrgängen und Prüfungen an, wo die Jüngeren von den Kenntnissen der Älteren partizipieren und lernen können. Auch wenn das Physische mit den Jahren nachlässt, so ist das unschätzbare erworbene Wissen durchaus noch vorhanden und kann jederzeit abgerufen und weitervermittelt werden. Hierbei ist es nicht mehr erforderlich, dass die Älteren noch den von früher gewohnten körperlichen Einsatz mit der Kondition und Kraft in vollem Umfang erbringen, aber das Zeigen und Erklären von Technikabläufen und deren Hintergrundphilosophie ist noch nach wie vor möglich, ohne dass dabei noch die gewohnte Kraft und Kondition erforderlich wäre.

Kampfkunst auch weiterhin zukünftig auf einem hohen Niveau verbleibt. Die Organisationsarbeit und damit verbundene Verantwortung solcher Veranstaltungen kann man ja durchaus Jüngeren überlassen, aber die Wissensvermittlung braucht nun mal die erfahrenen Älteren.

Ich spreche auch hier all jene an, die schon lange nicht mehr im Reinen mit ihren bisherigen Verbänden sind. Sicherlich findet man in unseren Reihen nochmals eine Erfüllung, die einem woanders verwert bliebe. Ich möchte hiermit auch zu einem regen Meinungsaustausch anregen. Sicherlich kann sich der eine oder andere erfahrene Ältere losgelöst von unschönen

Aikidoka 75+ v.l.: Hans-Henning Derpa und Volodymyr Popov vom Aikido Bonn. Foto: Stefan Becker

Deswegen ermuntere und ermutige ich alle Jene, die zu ihren Zeiten namhafte Größen auf der Matte waren, sich doch ernsthaft zu überlegen, ob sich nicht doch für sie ein neues Aufgaben- und Bestätigungsfeld eröffnet, bei dem sie altersgerecht gefordert werden und dabei auch geistig fit bleiben sowie noch eine späte Erfüllung im Pensionärsdasein finden können.

Der früher rein betriebene Kraft betonte Sport, wandelt sich um in die Weitervermittlung des jahrzehntelang z. T. mühsam erlernten Könnens an die nächste Generation. Damit tragen die Älteren Wissensträger verantwortlich bei, dass die betriebene Querelen nochmals eine neue Heimat finden ohne in seinem Pensionärsdasein Repressalien fürchten zu müssen. Das DDK pflegt eine offene Kultur im sportlichen Geiste zum Wohle der Kampfkunst und nicht irgendwelcher eingeschränkter Egos. In der heutigen Zeit können wir zum Wohle der Kampfkunst, uns eine kleingeistige Zersplitterung nicht mehr erlauben.

Diejenigen, die sich angesprochen fühlen, gebt Euch einen Ruck und denkt darüber nach.

Klaus Trogemann

„Übung macht den Meister“-

Persönlichkeitsbildung durch Kampfkunst -

Das Üben ist ein wesentliches Element aller Kampfkünste und fester Bestandteil jeden Trainings. Dies gilt umso mehr, wenn der Aspekt der Kampf-Kunst gegenüber dem des Kampf-Sports hervorgehoben wird, so wie dies im traditionellen Tang Soo Do (DTSDV) der Fall ist. Als lebenslanger Entwicklungsprozess, der Körper, Geist und Seele bildet, wird somit dem Tang Soo Do - Training eine über den Sport hinausreichende Bildungsperspektive zugesprochen. Im folgenden werden einige Aspekte dieses Bildungsprozesses (exemplarisch im Tang Soo Do) aus pädagogischer Sicht beleuchtet und auf ihre Möglichkeiten und ggf. Grenzen hin erörtert.

Ausgegangen wird von den Grundprinzipien des TSD-Trainings. So gehört zum Training zunächst einmal grundsätzlich das Wiederholen der Grundtechniken. Ziel ist es, dass der Schüler durch diese wiederholenden Bewegungsabläufe Bewegungsautomatismen entwickelt, die er schließlich unwillkürlich, also z. Beispiel auch unter dem Stress einer Bedrohungssituation, abrufen kann. Dieses Ergebnis ist nur zu erreichen, wenn durch Gewöhnung das muskuläre Bewegungsgedächtnis entwickelt wurde und in Folge die Bewegung unter weitgehendem Ausschluss des rationalen Gedächnisses (Großirn) durchgeführt werden kann. Diesen Lernprozess kennen wir vom Laufenlernen des Kleinkindes, dass schließlich ohne nachzudenken automatisch den Bewegungsablauf umsetzt. Das Training des TSD setzt jedoch höhere Maßstäbe, als irgendwie automatisiert eine Bewegungsabfolge um zu setzen. Hier wird höchst mögliches Können angestrebt, nahe an der Perfektion. Dazu ist ein anderes Niveau des Könnens erforderlich, folglich auch eine weiterführende Form des Übens. Dazu nun einige grundsätzliche Überlegungen.

Wir alle kennen das Üben vor allem aus dem schulischen Kontext: lesen und schreiben Lernen, das Einmal-Eins, Vokabeln einer Fremdsprache oder präzises Zeichnen; alles Kulturtechniken, die nur durch wiederholendes Üben zu lernen und zu einer gewissen Fertigkeit zu bringen sind. Diese Form des Übens wird zähneknirschend absolviert, verliert im Lauf des Schullebens zunehmend an Akzeptanz und schließlich „fühlt sich der erwachsene Mensch der Notwendigkeit des Übens enthoben.“[1] Diese distanzierte Haltung zum Üben wird durch die neuen Medien und den damit verbundenen Kommunikationsformen noch verstärkt. Permanente Erreichbarkeit, Informationsaustausch in Kurzform statt Gespräch und Verständigung kennzeichnen die postmoderne Welt. Zeit und Ruhe, Gelassenheit gar, sind verlorengegangene Qualitäten, die im heutigen Wirtschaftsleben auch keine Tugenden mehr sind. Die Folgen dieser Entwicklung sind jedoch unübersehbar: Mobbing in der Schule, eine zunehmende Zahl an psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsener mit Burn-Out-Syndrom sind eine Folge unserer hektischen Lebensweise. Nur oberflächlich angelerntes (Halb-) Wissen statt Bildung eine andere. TSD als Kampfkunst setzt hier einen anderen, anspruchsvollen Maßstab. TSD beansprucht die Entwicklung der Persönlichkeit oder im klassischen Begriff: die Bildung des ganzen Menschens. „Das Können-Wollen und Immer-besser-können-Wollen hängt also unmittelbar mit der Selbstverwirklichung des Menschen zusammen, und zwar so, dass der Ausgang des Können-Wollens ungewiß ist und der Mensch erst im `Versuchen und Wagen` erfährt, was er kann. Aber er erfährt zugleich auch, was er nicht kann. Erst in bis an die Grenze vordringenden Versuchen erfährt also der Mensch, was er ist.“[2] Dieser Bildungsweg setzt eine vertiefte Form des Übens voraus. Im immer wiederkehrenden Ablauf der Bewegungsmuster, der Korrektur auch kleinster Fehler, der Unterbrechung und Wiederholung bis zur Vollkommenheit des Bewegungsablaufs liegt eine strenge, an Disiplin gebundene Haltung zu Grunde, die fast schon asketische Züge annehmen kann. Der Schüler lernt eine gewisse Strenge gegen sich selbst aufzubringen, Müdigkeit, Lustlosigkeit oder momentane Bedürfnisse zurück zu stellen um der zu lernenden Sache wegen. Der formale Bildungsaspekt dieser Übung besteht darin, dass die zu übenden Bewegungsabläufe aus dem Gesamtzusammenhang, z. Bsp. eines Hyung, herausgenommen sind und die Erfahrung des Sinnzusammenhangs nicht unmittelbar möglich ist. Auch eine gekonnte Form ist dann nur Teil eines Ganzen, des Tang Soo Do als Kunst und Lebenseinstellung. Für den Schüler erschließt sich dieser Gesamtzusammenhang jedoch erst im immer wiedeholenden Üben und dem allmählichen Erweitern seiner Fertigkeiten. Nicht umsonst gilt für das TSD das Prinzip des lebenslangen Lernens, das sich im Gürtelsystem symbolisiert: auf den Abschluss der Schülerschaft mit dem 1. Gup eröffnet sich ein erneuter Lernzyklus mit dem Cho Dan Bo, dessen Vollendung lediglich theoretisch mit der Perfektion gedacht, praktisch im Leben aber unvollendet bleibt, da dem Menschen Perfektion nicht zukommt, sondern sein Bemühen prinzipiell unvollkommen ist und bleibt. In diesem Bildungsprozess ist der Meister in besonderem Maße gefordert: die größte Gefahr des Übens liegt in einer gewissen Nachlässigkeit und Unachtsamkeit, mit der sich kleine Fehler einschleichen und durch Wiederholung festigen, bis sie schließlich fester Bestandteil des, in diesem Sinne „falsch Gelernten“ werden. Regelmäßige Überprüfung und gemeinsame Übungseinheiten wie bei Lehrgängen können hier wertvolle Vorbeugung sein. Wie sorge ich aber dafür, dass das Üben nicht nur stumpfsinnige Paukerei von isolierten Techniken wird, also eine Aneinanderreihung von Fragmenten, deren sinnvolles Ganzes nicht mehr erkannt werden kann? Dazu muss der oben vorangestellte Grundgedanke des Übens erweitert und vertieft werden. Dazu greife ich erneut auf Bollnow zurück: „ Jedes Können-Wollen … ist ein Immer-besser-können-Wollen. Es ist von vornherein auf Vervollkommnung angelegt. Jedes Können … ist zugleich durch ein Nichtkönnen begrenzt.“[3] Mit dem schrittweisen Erlernen der Formen und Techniken erreicht der Schüler immer wieder ein Zwischenziel, ein Können, an dem er sich erfreuen soll, es „empfindet der Mensch hier das Glück des fehlerfreien Gelingens.“[4] Dem gegenüber steht das Gefühl des Unbehangens oder der Unzufriedenheit bei einer schlampig ausgeführten Übung oder einer fehlerhaften Prüfung. Damit setzt erneut die Herausforderung des verstärkten Übens ein, bis das Ergebnis gut ist und entsprechende Glücksgefühle auslöst. Aber auch gut Gekonntes bleibt nicht dauerhaft gut. Wenn es gewissermaßen als Können in den Besitz des Schülers übergeht und als abgeschlossene Übung betrachtet wird, dann erstarrt es und verliert seinen Wert. Das Können „erhält sich nur im immer wiederholten Üben. Es entgleitet wieder, es rostet gewissermaßen ein, wenn der Mensch es nicht durch tägliches Üben lebendig erhält. … Der Mensch ist in dieser Weise das übende Wesen, d.h. ein Wesen, das sich nur im beständig wiederholten Üben in seinem Sein erhalten kann, das erstirbt, wo es im vermeintlichen Besitz seines Könnens aufhört zu üben.“[5] So gesehen ist das Können stets durch das Nichtkönnen begleitet und erst in diesem Spannungsverhältnis erhält das Üben seinen Sinn und wird das übende Leben lebendig. Indem der Schüler sein Können nicht in einem dauerhaften Besitz hat, sondern übend stets erhalten und erweitern muss, wird er auch mit dem Nichtkönnen konfrontiert. Im TSD wird dies im Bruchtest am deutlichsten erfahrbar. Selbst bei sorgfältigster Übung liegt in jedem Kyukpa die Möglichkeit zu scheitern, jeder Schüler und Beobachter spürt dieses Spannungsverhältnis von Können und Nichtkönnen, das in Sekundenbruchteilen aufeinandertrifft. In dieser Verdichtung oder Konzentration liegt vielleicht der besondere Reiz und die Herausforderung des Kyukpa, die so fokussiert an keiner anderen Stelle der Kampfkunst auftritt.

Voraussetzungen für erfolgreiches Üben:

Üben erfordert die Beschäftigung mit einer Sache, z. Bsp. dem Lernen eines Bewegungsmusters. Ablenkung, Zerstreutheit, Sorge oder Angst, also Alltagsbelastungen sind für diese Hingabe an die Sache störend. Üben kann so nicht gelingen. „Die Übung erfordert die Anspannung des ganzen Menschen.“[6] Rituale wie das Ablegen der Alltagskleidung und Anlegen des Dobok, das Schnüren des Gürtels, das Eintreten in den Dojang und Abgrüßen können die Distanzierung vom Alltag ermöglichen und erleichtern das Hineinkommen in den Übungs-`‘Raum‘.

Andererseits ist zu großer Ehrgeiz, das erzwingen Wollen des Könnens hinderlich. Der Übende verkrampft und der innere Zwang, den er sich selber zufügt, verhindert geradewegs das Erreichen des erstrebten Ziels. „Diese beiden Seiten, Anspannung und Gelöstheit, müssen sich verbinden, wenn das Üben zum richtigen Ergebnis führen soll.“ Die Instructoren sind also gefordert, immer wieder für eine angemessene Übungsatmosphäre zu sorgen und auch übermotivierte Schüler oder deren Eltern vor „übermäßiger Eile“[7] zu bremsen.

Viele Instructoren und Lehrer beklagen heutzutage, dass die Schüler unkonzentriert seien und ihnen grundsätzlich die Konzentrationsfähigkeit fehle. Damit sei ein ordnungsgemäßer Übungsbetrieb nicht mehr möglich. Setzt Übung im hier beschriebenen Verständnis also Konzentrationsfähigkeit als notwendige Bedingung voraus? Konzentration und Übung sind als ein interdependentes Geschehen zu sehen. Mit der Übung wächst zugleich die Konzentrationsfähigkeit. Die vielfach zu beobachtende Ablehnung von Übungen, z. Bsp. des Auswendiglernens im Kindergarten oder der Grundschule im Kontext mit immer schnelleren und kurzlebigeren Erfahrungswelten hat zur Folge, dass Konzentrationsfähigkeit mühsamer als vielleicht noch vor einer Generation gelernt werden muss. Dazu können die Übungseinheiten im Tang Soo Do beitragen. „Wenn vom Schüler die Konzentration auf seine Übungen gefordert wird, so ist diese Konzentration nicht Vorbedingung, die erfüllt sein muss, ehe er mit seinen Übungen beginnen kann, sondern sie bildet sich erst und wächst im Üben. … Dabei ist die durch das Üben hervorgebrachte Konzentration nicht auf den einzelnen konkreten Fall beschränkt. Sie wirkt sich darüber hinaus auch für die Zukunft aus als gesteigerte Konzentrationsfähigkeit. “[8]

Das Üben in der Kampfkunst in Abgrenzung zum Kampfsport

Im (Kampf-) Sport dient das Üben dem möglichst perfekten Erlernen einer Technik, die einen Vorteil gegenüber dem Gegner und damit einen Sieg über ihn ermöglicht. Üben steht also in einer Zweck – Mittel Relation. Der übende Sportler hat eine Fähigkeit, die ihm den Sieg über den Konkurrenten bringt, und darin liegt der Sinn der Übung. Dieses Prinzip entspricht dem Leistungsprinzip unserer westlichen Gesellschaft. Anders aber verhält es sich in den östlichen, asiatischen Kampfkünsten. Im Üben geht es nicht darum, eine Technik, oder die herausragende Technik zu lernen, die mir einen Vorteil gegenüber anderen verschafft, sondern es geht „um den Abbau des ‚kleinen, machtdurstigen, geltungsbedürftigen und am Besitz haftenden Ichs, das immer ängstlich auf seinen Bestand, seinen Erfolg und seine Position bedacht ist.“[9] Das Üben in der Kampfkunst dient also der Verwandlung des Menschens selber, hat in diesem Verständnis einen persönlichkeitsbildenden Charakter, der dem Anspruch des Tang Soo Do, sich auf Körper, Geist und Seele auszuwirken, also den ganzen Menschen bildend zu ergreifen, entspricht. In den Kampfkünsten „hört das Üben nicht auf, sobald in ihr (der Übung) das vollkommene Können erreicht ist. Die Übung hat kein außerhalb von ihr gelegenes Ziel, und sie muß immer wieder neu wiederholt werden, um den Zustand des inneren Einklangs wiederzugewinnen, der im Laufe des Tages entglitten ist. Das Üben erfordert so die ‚ewige Wiederholung‘, und erst wo das vollendete Können erreicht ist, wird überhaupt die reine Wiederholung möglich. … Und in diesem Sinn faßt er (Graf Dürckheim) auch den Sinn der altjapanischen Übungen zusammen: ‚Immer geht es um das gleiche: dass der Mensch sich in unermüdlicher Übung einer Kunst so gänzlich seines ängstlichen, um den Erfolg besorgten, gegenständlicher Aufmerksamkeit bedürfenden Ichs entledigt, dass er schließlich zum Werkzeug einer tieferen Kraft wird, aus der heraus dann ohne sein Zutun und ganz absichtslos die vollendete Leistung wie eine reife Frucht abfällt‘.“[10] Dieses Verständnis von Übung ist für uns westlich geprägte, auf Individualität und Leistung getrimmte Persönlichkeiten eine große Irritation und Herausforderung. Damit geht es nämlich nicht mehr um Selbstverwirklichung als erstem Ziel, sondern um das Zurücktreten hinter das Ich, das sich Selbst-Verlieren in einer Aufgabe, dem Üben einer Kunst, und das ist etwas ganz anderes, als unsere gewohnten, instrumentellen Ziele, die wir gewöhnlich verfolgen. Ziel des Übens ist also der Aufbau einer inneren Haltung, die etwas ganz anderes ist, als ein auf Höchsleistung gerichteter Sport. „Entscheidend ist dabei, dass die Verwandlung des Bewußtseins nicht auf dem direkten Wege erreichbar ist, sondern nur auf dem Umweg über das sich hingebende Üben einer bestimmten leiblichen Fertigkeit ...“[11] Das meint, dass das Ziel der Bewußtseinsveränderung eben nicht direkt avisiert werden kann, sondern sich nebenbei ergibt, während der Übende ganz auf das Üben konzentriert ist und sich der Aufgabe hingibt.

Zusammenfassung:

Das Üben sollte nicht als Zwang erlebt werden, sondern darf auch Spaß machen. Der Instructor muss also darauf achten, dass nicht Strafe sondern positiver Ansporn, also als Ermutigung, ohne übermäßigem Leistungdruck, die Übungsstunde prägen. Den Schwierigkeiten beim Erlernen einer Kampfkunst, auch den vielleicht zeitweisen ‚Durchhängern‘, ist mit Gelassenheit zu begegnen, ohne jedoch den Anspruch auf eine gute Ausführung der Übung aufzugeben. Dementsprechend sind Sorgfalt und Genauigkeit in der Ausführung ebenfalls notwendige Grundprinzipien, damit sich nicht Fehler einschleichen, die später nur mühsam wieder abgestellt werden können. Die Unterteilung in einzelne Bewegungsabläufe und Techniken ermöglicht dem Schüler immer wieder die Freude am Gelingen, am Können einer Einheit, die – und das muss vermittelt werden – Teil eines großen Ganzen ist. Dieser (Teil-) Erfolg des Übens ist gerade für Kinder notwendige Motivation im lebenslangen Lernprozess. Doch Bollnow warnt auch vor Fehlentwicklungen: „Die berechtigte Freude am erworbenen Können darf nicht zum ichhaften Stolz führen. Daher ist das sportliche Element des Wettkampfs nur mit äußerster Vorsicht heranzuziehen.“[12]

Kann man aufgrund dieser Ausführungen dem Tang Soo Do eine über die Kampfkunst hinausweisende bildende Bedeutung zusprechen? Kann also das oben beschriebende Üben für das Leben als Ganzes bedeutsam sein? Die Veränderung der inneren Haltung, wie sie durch das fortgesetzte Üben erreicht werden kann, wirkt sich im ganzen Menschen aus. Die Grenze des Übens ist erreicht, wenn die zu übende Sache sich nicht in einzelne Einheiten, in Teile eines übergeordneten Ganzen aufsplittern lässt. Hier nennt Bollnow das Leben als solches oder auch die Liebe. Das Leben lässt sich nicht in einzelne, zu könnende Techniken oder Fertigkeiten reduzieren. Dieser Instrumentalisierung des Lebens steht der hier dargestellte Übungsbegriff geradezu entgegen. Und schließlich: „Welchen Sinn soll es haben, das Leben zu ‚können‘?“[13]

Im Tang Soo Do bilden sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene: „Die im Üben gefundene innere Verfassung hat als solche eine hohe erzieherische Bedeutung. Sie wirkt sich über das speziell eingeübte Können hinweg auf den ganzen Menschen und damit auch in anderen Leistungsbereichen aus.“[14] So ist Tang Soo Do Schule für das Leben.

Günter Neumann, Dipl. Päd., Cho Dan, 1. Dan-Tang Soo Do

1 Bollnow, Otto Friedrich: Vom Geist des Übens. Eine Rückbesinnung auf elementare didaktische Erfahrungen. [3]1991, Stäfa/Ch. , S. 14. Bollnow promovierte 1925 bei Max Born (Physik) und habilitierte sich 1931 in Philosopie u. Pädagogik mit einer Arbeit über die „Lebensphilosopie F.H. Jacobis“ in Göttingen. Ehrenprofessur u.a. der Tamagawa Daigaku in Tokio.
2 a.a.O., S. 33
3 a.a.O., S. 44, Auslassungen von G. Neumann
4 Ebd.
5 a.a.O., S. 52, Auslassungen von G. Neumann
6 a.a.O., S. 55
7 Ebd.
8 a.a.O., S. 56 f. Auslassungen von G. Neumann
9 Karlfried Graf Dürckheim: Zen und wir. Weilheim Obb. 1961 S. 104 f. In: O.F. Bollnow: a.a.O., S. 65
10 a.a.O., S. 65 f. Einfügungen und Auslassungen von G. Neumann
11 a.a.O., S. 68. Auslassung von G. Neumann
12 a.a.O., S. 117
13 a.a.O., S. 50
14 a.a.O., S. 116

Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Beitrittsantrag für Einzelmitglieder

(Bitte im Original senden an Christophe David Weißdornweg 28, 27607 Geestland, Telefon: 04743 / 34 99 278
Mail: christophe.david@ddk-ev.de)

☐ Frau ☐ Herr Titel: _____ Vorname / Name: _____

Straße: _____ Plz: _____ Ort: _____

Bundesland: _____ Geburtsdatum: _____._____._____ E-Mail: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Mobil: _____

1. Budo-Disziplin (z.B. Judo): _____ _____ Kyu _____ Dan Verband: _____

2. Budo-Disziplin (z.B. Judo): _____ _____ Kyu _____ Dan Verband: _____

Zur Anerkennung des 1. Kyu-Grades oder von Dan-Graduierungen bitte den „Antrag auf Graduierung" benutzen, welches unter www.ddk-ev.de -> Offizielles als pdf-Datei geladen werden kann.

Die Beitragserhebung erfolgt ausschliesslich über Lastschriftverfahren (s.u). Ich ermächtige das Deutsche Dan-Kollegium e.V., die Daten zu erheben, speichern, verarbeiten und zu übermitteln, die zur Durchführung der Vereinsaufgaben erforderlich sind.

_____ _____

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers oder des gesetzlichen Vertreters

SEPA-Lastschriftmandat

Name / Adresse des Zahlungsempfängers: Deutsches Dan-Kollegium e.V., Weißdornweg 28, 27607 Geestland, Deutschland
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 91DD K000 0034 3360

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen): _____ (Wird mit der Aufnahmebestätigung mitgeteilt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen
(A) den Zahlungsempfänger Deutsches Dan-Kollegium e.V., Zahlungen unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Deutsches Dan-Kollegium e.V auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: ☒ Wiederkehrende Zahlung ☐ Einmalige Zahlung

Anschrift des Zahlungspflichtigen : ☐ Wie Antragsteller

☐ Abweichend Name des Kontoinhabers: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl / Ort / Land: _____

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 35 Stellen): _____

BIC (8 oder 11 Stellen): _____

_____ _____

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers bzw. des gesetzlichen Vertreters

Termine des DTSDV

20.02. Hyung/Waffen Lehrgang in Bogenhausen, München / R. Auer, K. Trogemann
31.03. - 03.04. WTSDA Meister Lehrgang in Florence, USA / GM R. Beaudoin, B. Strong
09.04. Kinder- und Jugend Lehrgang in Solln / R. Ochwat, Dr. Ch. Fasold
16.04. - 17.04. Lehrgang für Fortgeschrittene in Issum / C. Nabbefeld, K. Trogemann
06.05. - 08.05. Sommer Lehrgang in Taching, OB / K. Trogemann
04.06. Il Soo Sik- und Ho Sin Sul Lehrgang in Eching / R. Kallinger, K. Trogemann
25.06. Internationale Deutsche Meisterschaft in Leitershofen, Augsburg / B. Steinmetz, K. Trogemann
30.06. - 03.07. DDK-Lehrgang der Budokünste in Blankenburg / K. Trogemann und weitere
15.07. - 16.07. WTSDA Weltmeisterschaft in Greensborrow, USA / B. Strong, GM Robert Beaudoin
26.08. - 28.08. World Ki Gong Club Lehrgang in Tucson, USA / Dr. Tim Schroeder
09.09. - 11.09. TSD Hochrhein Sommerlehrgang in Hochrhein, Schweiz / S. Peters, K. Trogemann
17.09. Dan Prüfung in Esting / K. Trogemann und Meisters der DTSDV
15.10. - 17.10. WKGC EU/Deutscher Ki Gong Lehrgang in Delft, Niederlande / K. Trogemann
18.10. - 20.10. WTSDA Europa Meister Lehrgang in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
21.10. WTSDA Europa Dan Lehrgang in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
22.10. WTSDA Europa Meisterschaft in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
12.11. - 13.11. Techniken Lehrgang in Alpen, NRW / G. Engenhorst, K. Trogemann
19.11. Waffenlehrgang in Leitershofen / Th. Krause, K. Trogemann
Stand: 04.01.2016
Sofern nicht anderst ausgeschrieben, finden alle Lehrgänge immer von 10.00 - 13.00 Uhr statt.
Terminkalender zum Download [PDF]
Bitte beachten: Seit dem 01.01.2007 wird eine Lehrgangsgebühr von 15,- Euro/Teilnehmer erhoben! Es wird eine Teilnehmerliste geführt.

LG Berlin

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der DDK e.V. Landesgruppe Berlin/Brandenburg 2016

Hiermit laden wir alle DDK- Mitglieder der Landesgruppe Berlin/Brandenburg recht herzlich ein.

Ort: Hatzfeldtallee 29,in 13509 Berlin (Tegel) im VfLTegel Vereinsheim

Datum: 13.02.2016

Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den kommissarisch amtierenden Vorsitzenden .
2. Festellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung und Bestätigung der Tagesordnung.
3. Ausführungen des Präsidenten des Bundesvorstandes des DDK e.V. zum weiterem Wertegang des DDK e.V. allgemein und der Landesgruppe Bln/Brdg im Besonderen.
4. Entgegennahme der Jahresberichte amtierender Vorsitzender und vom Dan-und Kyubeauftragten
5. Aussprach/Diskussion (max.Redezeit 5 Min. je Mitglied)
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Landesvorstandes für 2015
7. Wahl des Vorsitzenden und des Dan- und Kyubeauftragten/Stellvertretender Landesgruppe
8. Verschiedenes
9. Schlusswort des 1.Vorsitzenden

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung müssen 14 Tage vor der MV schriflich beim amtierenden Vorsitzenden (Horst Hilbig Schillerstr. 10,in 13156 Bln- eingereicht werden.

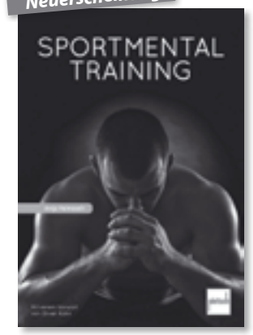
gez. Horst Hilbig

Umgezogen oder eine neue Kontoverbindung?

Wir möchten alle Mitglieder bitten, uns umgehend Änderungen in der Adresse oder der Kontoverbindung mitzuteilen. Die gilt auch für Änderungen der Graduierung. Nur so können wir unsere Mitgliederdatenbank aktuell halten. Die Änderungen bitte schriftlich per Post senden an: DDK e.V., Christophe David, Weißdornweg 28, 27607 Langen oder per E-Mail an: christophe.david@ddk-ev.de

Vielen Dank!

Neuerscheinung

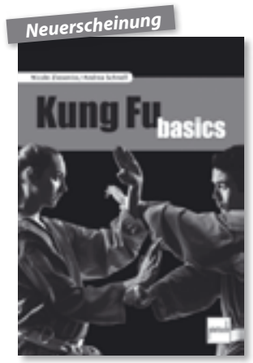


Sportmental Training

Coach und Mentaltrainerin Antje Heimsoeth bereitet hier ihr Kernthema für Sportler aller Disziplinen auf. Mentaltraining bedeutet: Training des Geistes durch bewusstes Lenken der Gedanken. Positive Gedanken ziehen positive Ereignisse an – negative Gedanken negative Ereignisse. Sportler visualisieren deshalb in ihrer Vorstellung die Ziele, die sie erreichen wollen ebenso wie beispielsweise die zu bewältigenden Parcours und Wettkampfstrecken usw. Mentaltraining ist aus dem Spitzensport nicht mehr wegzudenken, aber auch Freizeitsportler können von den hier vorgestellten Techniken profitieren. Antje Heimsoeth, Jahrgang 1964, ist Dipl. Ing. (FH). Als Gründerin und Geschäftsführerin des Instituts für Business- und Sport Coaching, SportNLPAcademy® und „Leadership Academy", trainiert Antje Heimsoeth Führungskräfte, Vorstände und Unternehmer.

Verlag: pietsch; Auflage: 1 (29. Oktober 2015)
Taschenbuch: 208 Seiten
ISBN-10: 3613508036, ISBN-13: 978-3613508033
Preis: 24,90 €

Neuerscheinung



Kung Fu basics

Si-Je Andrea Schnell, Kung-Fu-Meisterin, und ihre Schülerin Nicole Zieseniss informieren über die Ursprünge und Traditionen der faszinierenden Kampfkunst, die weit mehr als nur ein Sport ist. Das traditionelle Training ist in der Regel streng und anspruchsvoll, weshalb von einem Kung-Fu-Schüler Geduld, Ausdauer, Disziplin und ein starker Wille erwartet werden. Grundwerte, die auch in der heutigen Zeit noch eine zentrale Rolle spielen. Dieser Ratgeber richtet sich an alle Hobbyssportler, die mehr über ihre Kampfkunst erfahren wollen, unterstützt jedoch auch bei der theoretischen Prüfungsvorbereitung.

Verlag: pietsch; Auflage: 1 (26. November 2015)
Taschenbuch: 208 Seiten
ISBN-10: 3613508125, ISBN-13: 978-3613508125
Preis: 24,90 €

DDK auf auch Facebook präsent

Mitglieder und interessierte Budoka haben die Möglichkeit, sich auch auf Facebook über die aktuellen Aktivitäten des DDK auf dem laufenden zu halten. Neben aktuellen Infos sind auch alle Termine mit Facebook verlinkt. Die Adresse lautet: www.facebook.com/DDKev

Bislang haben zählen wir 358 Likes – und wir würden uns sehr freuen, wenn dies noch etwas mehr würden :-)

Über Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritik würden wir uns freuen. Natürlich ist es für uns auch interessant zu wissen, ob und wie unsere Mitgliedsvereine souiale Netzwerke zur Kommunikation einsetzen. Schreibt uns per Mail an: stefan.becker@ddk-ev.de

Stefan Becker
Pressereferent

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan-Kollegium e.V., Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de
Internet: http://www.ddk-ev.de
Facebook: http://www.facebook.com/DDKev
E-Mail: redaktion.online@ddk-ev.de

Redaktion:
Klaus Trogemann
Stefan Becker (sb) stefan.becker@ddk-ev.de

Lektorat: Dr. Horst Witschel / Herbert Possenriede

Redaktionsschluss DDK-Magazin Nr. 71:
15. März 2016

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:
Visuelle Kommunikation • Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter, Tel: 0228 / 7 48 23 90
info@beckerkom.de • www.beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2016 by DDK e.V.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Adressen

DDK-Bundesvorstand

Präsident
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Vizepräsident
Alfred Buchholz
Vielohweg 132c
22455 Hamburg
040 / 58 97 92 70
040 / 58 97 92 71
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Schatzmeister
Christophe David
Weißdornweg 28
27607 Geestland
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Sportreferent
Klaus Trogemann
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Pressereferent
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
stefan.becker@ddk-ev.de

Referent für Jugendarbeit
Claudia Diederich-Paluch
Thomas-von-Inden Str. 6
56642 Kruft
02652 / 62 81
claudia.paluch@ddk-ev.de

Vors. der Budokommission
Alfred Buchholz
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Fachgruppen des DDK

FG Jiu-Jitsu
Frank Mundl
Vor dem Esch 36 c, 28307 Bremen
0421 / 48 89 93
bg.jiujitsu@ddk-ev.de

FG Judo
Alfred Buchholz
alfred.buchholz@ddk-ev.de

FG Ju-Jutsu
Gerhard Schmitt
Am Spielplatz 11, 35066 Frankenberg
bb.jujutsu@ddk-ev.de

FG Karate
Horst-Richard Zettner
Seehofstr. 12, 96163 Gundelsheim
0951 / 7 00 983 39
0951 / 7 00 983 38
Mobil: 0171 / 2 00 56 94
bb.karate@ddk-ev.de

FG Goshin-Jitsu
Rudi Bauer
Enzianweg 4, 90542 Eckental
09126 / 28 81 41
bb.goshinjitsu@ddk-ev.de

Vorsitzende der DDK Landesgruppen

LG Baden / Württemberg
Walter Albert
Stauferstr. 5
78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

LG Bayern
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81
08431 / 4 39 66
lg.bayern@ddk-ev.de

LG Berlin / Brandenburg
Horst Hilbig
Schillerstr.10
13156 Berlin
030 / 2 91 02 89
0162 / 1 07 98 20
lg.berlin@ddk-ev.de

LG Bremen
Thomas Mundl
Sandstücke 15, 28279 Bremen
(p): 0421/ 3 61-20 82
(d): 0421 / 3 61-37 56
lg.bremen@ddk-ev.de

LG Hamburg
Alfred Buchholz
lg.hamburg@ddk-ev.de

LG Hessen
Jürgen Grimm
Gartenstr. 26
35066 Frankenberg
06451 / 2 42 39
lg.hessen@ddk-ev.de

LG Niedersachsen
Alfred Buchholz
lg.niedersachsen@ddk-ev.de

LG Nordrhein-Westfalen
Koordinator
Giuseppe Sansone
0211 / 9 68 33 10
lg.nrw@ddk-ev.de

LG Rheinland-Pfalz
Claudia Diederich-Paluch
lg.rheinland-pfalz@ddk-ev.de

LG Saarland
Hans-J. Tonnellier
Friedhofweg 6
66802 Überherrn-Altforweiler
06836 / 18 56
06836 / 55 91
0172 / 6 83 14 40
lg.saarland@ddk-ev.de

LG Sachsen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7
99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.sachsen@ddk-ev.de

LG Schleswig-Holstein
Dierks Arndt
Gärtnerstraße 6
24582 Brügge
04322 / 69 96 08
lg.schleswig-holstein@ddk-ev.de

LG Thüringen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7
99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.thüringen@ddk-ev.de

Fachbeauftragte

Aikido
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
bb.aikido@ddk-ev.de

Aiki Jo/Aiki-Ken
Reiner Brauhardt
Barbara Weg 20, 57076 Siegen
bb.aikijo@ddk-ev.de

Gewaltprävention
Markus Bogner
Frankenstr. 13, 91180 Heideck
09177 / 4 85 15 31
bb.gewaltpraevention@ddk-ev.de

Hap Ki Do
Klaus Trogemann
bb.hapkido@ddk-ev.de

Iaido
Walter Albert
Stauferstr. 5, 78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

Ki Gong
Klaus Trogemann
bb.hapkido@ddk-ev.de

Kickboxing
Waldemar Udalow
Marienstr. 15, 78628 Rottweil
07429 / 93 04 69
bb.kickboxing@ddk-ev.de

Kyudo
Herbert Possenriede
Raffoltstraße 17
85301 Schweitenkirchen
08444 / 14 30
bb.kyudo@ddk-ev.de

Savate
Gerhard Schmitt
bb.savate@ddk-ev.de

Taekwondo
Mario Campagna
Weißenburger Str. 1
91126 Schwabach
0 91 22 / 15 711
bb.taekwondo@ddk-ev.de

Tang Soo Do
Deutsche TSD Vereinigung
Klaus Trogemann
bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Vors. Rechtsausschuss
Peter Stamm
Mommsenstr. 20
10629 Berlin
030 / 324 48 59

Beisitzer
Herbert Possenriede
Klaus Bartels
Norbert Schreiner
Thomas Mundl

Materialstelle: Bestellannahme und Rechnungsversand
Christophe David
Weißdornweg 28, 27607 Langen
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Materialstelle und Versand
Stefan Becker
stefan.becker@ddk-ev.de

Internationale Verbindungen
Hubert Bernd
Schlachterstr. 38
85283 Wolnzach
0175 / 5 81 94 30
bb.internationale-verbindungen@ddk-ev.de

Chi Kung Chin. Heilkunst
Horst Richard Zettner
horst.zettner@yahooo.de

DDK-Magazin Anzeigenrepräsentanz und Produktion
Visuelle Kommunikation Alfter
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
info@beckerkom.de

Lektor Magazin
Dr. Horst Witschel
08441 / 78 35 87
horst_witschel@yahoo.de

DDK-Internet
http://www.ddk-ev.de
http://www.facebook.com/ddkev
redaktion.online@ddk-ev.de

DDK Webmaster
Thomas Lutz
redaktion.online@ddk-ev.de

Bankverbindung
Weser-Elbe Sparkasse
Konto: 1 020 026 294
Bankleitzahl: 292 500 00
IBAN: DE35 2925 0000 1020 0262 94
BIC: BRLADE21BRS